

Bemerkungen

A = Autograph, AB = Abschrift, F = Französische Erstausgabe, D = Deutsche Erstausgabe, Dn = Nachdruck der deutschen Erstausgabe, W = Englische Erstausgabe, P = Polnische Erstausgabe, KK = K. Kobylańska: Chopin, Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis, München 1980, o/u=oberes/unteres System, T = Takt(e)

Um die Fülle der textkritischen Anmerkungen in angemessenen Grenzen zu halten, werden Lesarten der Nebenquellen nicht erwähnt, es sei denn, sie böten besonders interessante Aufschlüsse. Auch in der Textgrundlage nicht vorhandene Akzidenzien, Verlängerungspunkte, Pedalzeichen und Ähnliches finden keine Erwähnung, wenn ihr Fehlen eindeutig auf einem Versehen beruht. Ebenso bleiben eindeutige Druckfehler unerwähnt.

Für interessierte Spieler steht auf Anforderung ein ausführlicher Kritischer Bericht (HN 249) zur Verfügung, bei dessen Abfassung einige Quellen noch nicht zugänglich waren. Inzwischen konnten sie aber herangezogen und ausgewertet werden: für op. 26 das Autograph und die englische Erstausgabe sowie zwei Abschriften für die Polonaisen KK IVa Nr. 3 und KK IVa Nr. 8. Die für die Polonaise op. 44 zunächst fehlenden Takte 105–168 wurden nach Erscheinen dieses Bandes ebenfalls zugänglich und für eine spätere Auflage ausgewertet. 1986 erschien Chopins Arbeitsmanuskript der Polonaise-Fantaisie op. 61

als Faksimile des in Pariser Privatbesitz befindlichen Originals. Diese Quelle konnte jetzt für eine Neuauflage des vorliegenden Bandes ausgewertet werden. Lesartenvarianten, die sich aus dem Vergleich des zunächst verfügbaren Materials mit den später aufgetauchten Quellen ergeben haben, sind im Folgenden ungekürzt wiedergegeben.

Bezeichnungen wie (Aa, Ab) usw. sollen zur Identifizierung der benutzten handschriftlichen Quellen nach dem im gleichen Verlag erschienenen Thematisch-Bibliographischen Werkverzeichnis von Krystyna Kobylańska dienen.

Zu den wichtigsten Daten siehe untenstehende Übersicht.

Opus 26 Nr. 1 cis-moll

Quellen: A, F (M. Schlesinger, Paris, 1836), Dn (Breitkopf & Härtel, Leipzig, nach 1840), W (Wessel & Co., London, 1836).

Textgrundlage: A.

- 5 u: Unterer Ton des 1. Achtels in den Quellen versehentlich A_2 statt C_1 . – Beim 6. Achtel fehlt in A \natural ; ebenso T 17.
- 9 u: In A fehlt beim 5. Achtel \natural ; ebenso T 21 und 46.
- 12 u: In A 2. Viertel a^1 statt fis^1 ; ebenso T 24; vgl. jedoch T 49 und die übrigen Quellen.
- 19 u: Viertelhalb des 4. Achtels fehlt in den Quellen; auch in T 44. Vgl. jedoch T 7.
- 25 o: Portato-Punkte nur in A; ebenso T 27, 29.
- 25 u: In A fehlt Staccato auf eins; ebenso T 29.
- 25–31 u: In A keine Pedalbezeichnung.
- 26: 2. Akzent nur in A.

- 26 o: In A fehlt vor a das \sharp .
- 26 u: A ohne Bogen; ebenso T 28, 30, 31.
- 28 o: In den Quellen Bogenbeginn erst bei 2. Note; ebenso T 30, 31; an T 26 angeglichen.
- 29: F und Dn haben ganztaktige Schwellgabel.
- 30 u: In A fehlt auf 2. Achtel Staccato-Punkt.
- 32: A hat ganztaktige Schwellgabel, nicht aber Haltebogen zum folgenden Takt und auch nicht Melodiennoten his^1 und ais^1 in Mittelstimme.
- 34–39 u: In F, D und W haben die jeweils einem Zweiklang vorausgehenden Achtel gesonderten Viertelhalb.
- 36–43 u: In F, D und W Zweitakt- und Viertaktbogen (bis 2. Achtel T 43).
- 41 o: 1. \sharp in den Quellen erst vor Hauptnote H . – Nachschlag fehlt in A.
- 41 u: In den Drucken statt gis^1 Halbe a^1 und Viertel gis^1 .
- 45 o: In A kein $ten.$; vgl. jedoch Parallelstellen sowie F, D und W.
- 48: In A fehlt \natural vor d^1 , d^2 und g^2 ; vgl. jedoch die Drucke und T 11, 23.
- 50: In F, D und W *con anima*.
- 52 o: Verlängerungspunkt beim 1. Viertel fehlt in F; ebenso T 84.
- 55 o: \flat vor 5. Achtel fehlt in F, in T 87 auch in Dn.
- 55 u: 3. Achtel in den Quellen ohne as ; vgl. jedoch T 87.
- 56 o/u: Staccato-Punkte auf 1. Achtel nur in A.
- 56 o: \natural vor g^2 in A erst beim 2. Achtel. – In F, D und W große dim.-Gabel zwischen Systemen statt kleiner über System.
- 57 o: In F, D und W keine Haltebögen bei c^3 (hier wohl in W) und b^2 . –

| Lfd. Nr. dieser Ausgabe | Opus-Zahl | Komp.-Datum | Ersch.-Datum | Lfd. Nr. nach Chronologie | Lfd. Nr. dieser Ausgabe | Opus-Zahl | Komp.-Datum | Ersch.-Datum | Lfd. Nr. nach Chronologie |
|-------------------------|-----------------------------|-------------|--------------|---------------------------|-------------------------|------------------|-------------|-------------------------|---------------------------|
| 1 | 26 Nr. 1 | 1834/35 | 1836 | 10 | 9 | 71 Nr. 2 (post.) | 1828 | 1855 | 7 |
| 2 | Nr. 2 | 1834/35 | 1836 | 11 | 10 a, b | Nr. 3 (post.) | 1828 | 1855 | 8 |
| 3 | 40 Nr. 1 | 1838 | 1840 | 12 | 11 | KK II a Nr. 1 | 1817 | 1817 | 1 |
| 4 | Nr. 2 | 1838/39 ? | 1840 | 13 | 12 | KK IV a Nr. 1 | 1817 | 1934 (als Faksimile) | 2 |
| 5 | 44 | 1840/41 | 1841 | 14 | 13 | KK IV a Nr. 2 | 1821 | 1902 | 3 |
| 6 | 53 | 1842 | 1843 | 15 | 14 | KK IV a Nr. 3 | 1822 | 1864 | 4 |
| 7 | 61 (Polonaise-Fantaisie) | 1845/46 | 1846 | | 15 | KK IV a Nr. 5 | 1826 | 1826 | 6 |
| 8 | 71 Nr. 1 (post.) | 1825 | 1855 | 5 | 16 | KK IV a Nr. 8 | 1829 | 1870 | 9 |

- Statt as^2 auf eins in F, D und W Sechzehntel-Pause; ebenso T 89.
- 57 u: In F, D und W As_1 erst auf 5. Achtel; 6. Achtel hat Akzent \wedge ; wohl Fehlinterpretation eines Buchstabens des in A zwischen den Systemen stehenden *ritenuto*.
- 58 o: In A fehlt vor drittletzter Note b . In F, D und W bei den Zweiunddreißigsteln *dolciss*.
- 62 o: In F, D und W Achtelbalken f^2-c^2 (3.–4. Achtel), kein Haltebogen f^2-f^2 ; ebenso T 63 (1.–2. Achtel) und T 94, 95.
- 62 u: In F, D und W 6. Achtel mit d^1 statt f^1 .
- 63 o: Portato-Punkt beim 6. Achtel nur in A.
- 63 u: In F, D und W 1. Achtel mit des^1 statt es^1 und 4. Achtel mit c^1 statt es^1 ; kein Haltebogen.
- 64 u: In F, D und W 1. Achtel Oktave höher; ebenso T 96.
- 64 f. o: In F, D und W durchgehender Bogen.
- 66: Dynamische Zeichen nur in A.
- 68 u: In A b (Warnzeichen wegen Mittelstimme) versehentlich vor 3. Sechzehntel.
- 72 u: In A, F und Dn fehlt vor 5. Sechzehntel b .
- 73 o: In A und F fehlt vor letztem Achtel \natural .
- 74 f.: In A fehlt \natural vor d und g .
- 76 u: In A, F und W fehlt Portato-Punkt bei 3. Viertel.
- 77 o: In F 1. Note c^2 Viertel statt Halbe.
- 77 o/u: \natural vor d^1 fehlt in A und F.
- 78 o: In F, D und W 1. Achtel des^1 statt es^1 .
- 79 o: In A fehlt \natural vor g^1 .
- 80: F, D und W haben hier *cresc.*
- 81 o: In F, D und W keine Portato-Bezeichnung.
- 81 u: In F und W Bogenende beim letzten Achtel.
- 89 u: In F, D und W 5. Achtel wie 1. Achtel.
- 96 o: In F, D und W statt des Bogens aus T 95 Haltebogen as^1-as^1 ; zweiter Bogen endet am Taktschluss; keine Schwellgabel.
- 97: In A Wiederholungszeichen; vgl. aber T 66. Auch die Bezeichnung *fine* dürfte ein Versehen sein.
- 97 o: In F, D und W Bogen ab Taktanfang.
- 97 u: In F, D und W 1. Achtel eine Oktave tiefer und Bogen bei 4.–5. Achtel.

Opus 26 Nr. 2 es-moll

Quellen: A, F (M. Schlesinger, Paris, 1836), Dn (Breitkopf & Härtel, Leipzig, nach 1840), W (Wessel & Co., London, 1836).

Textgrundlage: A.

- 3 f.: In F, Dn und W keine Pedalbezeichnung, in A keine b -Vorzeichen.
- 9: In A bei 3. Viertel kein *Ped.*, ebenso T 57, 72, 113 und 161.
- 10 o: Dn hat hier und an allen Parallelstellen, auch vor d^2 und d^3 ein \natural .
- 11 o: In F, Dn und W kein Haltebogen; ebenso T 59, 115 und 163.
- 12 u: Hier und an Parallelstellen in F, Dn und W teilweise 1. Achtel mit Staccato-Punkt, 2. und 4. Achtel mit Viertelhalb.
- 13 u: Hier und an Parallelstellen in F und W 6. Achtel ohne Note b .
- 14 u: In F, Dn und W fehlt bei 2. Achtel die Note c^1 ; ebenso T 62, 118. – In A fehlt bei 1. und 4. Achtel \natural .
- 15 u: In A, F und W fehlt bei 4. Achtel \natural ; ebenso an den Parallelstellen.
- 17 f. u: In F, Dn und W auf 4. Achtel Akzent; ebenso an den Parallelstellen.
- 18 u: In A fehlt b bei 5. Achtel.
- 20 o: In A zweiter Bogen bei der Mittelstimme.
- 25 o/u: In F, Dn und W \wedge auf eins; ebenso T 129.
- 28 u: In A, F und W fehlt \natural ; ebenso T 132.
- 29 o/u: In F, Dn und W Bogen vom 1. bis 3. Achtel; ebenso T 31, 133, 135.
- 31 u: Staccato-Punkt bei 3. Achtel nur in W; ebenso T 135.
- 32 o: In A fehlt \natural bei 5., 7. und 8. Sechzehntel.
- 33 u: In A fehlt zweiter Bogen.
- 34, 36 o: \natural vor c^1 fehlt hier und T 138, 140 in A und teilweise in F und Dn; in W überall vorhanden.
- 35: In A fehlen beide Bögen zu T 36.
- 37: In A fehlen alle \natural bei 1. Achtel, T 38 beim 5. Achtel.
- 39 o: In F, Dn und W fehlt Bogen.

40 o: Bogen in den Quellen schon beim 1. Achtel beginnend; hier an T 144 angeglichen.

43 o: Letztes Achtel in F, Dn und W mit Haltebogen an es^1 T 44 angebunden; in W auch in T 147.

48: In A fehlen beide \natural .

49: Die Takte 49–68 sind in A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung der Takte 1–20 angegeben.

Dementsprechend gelten die Bemerkungen zu den T 1–20 auch für die folgenden Takte.

49 f. u: In F, Dn und W kein *Ped.*; ebenso T 153, 154.

57 o: In F, Dn und W kein Akzent.

68: In A Wiederholungszeichen, nicht aber in T 49. Allerdings ist dort der Taktstrich im unteren System verdickt, über dem oberen System ein Sternchen. Es ist also nicht ganz klar, ob Chopin gemäß T 1–20 die Takte 49–68 wiederholt haben wollte.

70 ff.: In den Quellen sind die Artikulationszeichen teilweise nur über dem Diskantsystem angegeben.

72 o: In F, Dn und W Bogenbeginn Mitte T 71.

76 o: In F, Dn und W Bogenbeginn (ohne Portato-Punkte) schon Mitte T 75; ebenso T 79/80, 87/88, 95/96.

78 u: In A, F, Dn fehlen bis 1. Viertel T 79 Staccato-Punkte.

80 u: In A kein *Ped.* bei 3. Viertel; ebenso T 88, 96.

81 f. u: In A keine Staccato-Punkte.

83 o: In F, Dn und W keine Portato-Punkte.

85 u: In F, Dn und W 1. Akkord *dis/fis/ais* mit Haltebogen zum *fis* in T 84. – Hier und T 86 jeweils ab 3. Achtel, T 87 ab eins fehlen in A Staccato-Punkte.

89 o: In A fehlen außer bei 1. Viertel alle Staccato-Punkte.

90 f. u: In A fehlen die Staccato-Punkte.

91 o: In A Bogen aus T 90 nur bis Taktanfang.

91 f. o: In F, Dn und W keine Bogenunterbrechung; keine Portatopunkte.

94 o: Im letzten Akkord *ais* gemäß Korrektur in A (so auch in W); in F und Dn h .

94 f. u: In A, F, Dn fehlen die Staccato-Punkte.

- 103, 104: In A keine Schwellgabel und keine Bögen. – Neuere Ausgaben oktavierieren die Bassnoten *Fis* (bei Paderewski *Gis*), *H* und *D* nach unten.
- 105–171: In A als Wiederholung der T 1–67 angezeigt. Dementsprechend haben die A betreffenden Bemerkungen zu T 1–67 auch für folgende Takte Gültigkeit.
- 107 f.: In F, Dn und W kein *pp*, keine Pedalbezeichnung.
- 109 f.: In F, Dn und W keine Pedalbezeichnung; ebenso T 157 f.
- 116 u: In Dn 1. Achtel mit zusätzlichem Viertelhalb.
- 117 u: In F und W 6. Achtel ohne Note *b*.
- 125 o: In F, Dn und W 1. Akkord ohne Note *f*.
- 137 u: In F, Dn und W fehlt Haltebogen.
- 145 o: In F, Dn und W Bogenbeginn erst bei 1. Viertel T 146.
- 153 u: Die beiden letzten Sechzehntel in F mit *Ges*; vgl. jedoch Parallelstellen.
- 164: F, Dn und W ohne Bezeichnung *agitato*.
- 171: In F, Dn und W fehlt die Fermate.
- 172 f.: In F, Dn und W beide Takte mit *Ped*.
- 175: Zweistimmige Führung des 1. Viertels und Akzent auf 1. Note nur in A, wo Bogen im Bass fehlt. – In F, Dn und W Tempobezeichnung *lento*. – Andere, angeblich auf Chopin zurückgehende Lesarten haben beim 4. Achtel *fff* statt *ppp*.

Opus 40 Nr. 1 A-dur

Quellen: A1 (Aa), A2 (Ab), AB (Abschrift von Fontana), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1840), F (Troupenas, Paris, 1840).

In A1 finden sich keine Stechereintragungen, wohl aber zahlreiche Ausstreichungen. Es dürfte sich daher um die erste Niederschrift handeln, die als Vorlage für AB diente.

AB war Stichvorlage für D. A2 ist eine offenbar später von Chopin selbst angefertigte Reinschrift, die zunächst den Eindruck vermittelt, dass hier gegenüber der Quellschicht A1–AB–D die Dynamik vom Komponisten bewusst nicht unerheblich reduziert worden ist.

Das dürfte aber ein Trugschluss sein. Am 8. Oktober 1839, zwei Tage vor seiner Rückkehr nach Paris, schrieb Chopin an Fontana, dass er am Tage vorher im Mittelteil der Polonaise etwas geändert habe. Dafür habe er sein Gehirn ganze 80 Sekunden angestrengt. Da A2 also offenbar unter gewissem Zeitdruck geschrieben wurde, darf man annehmen, dass es sich bei den Abweichungen – vor allem eine weniger ausgeprägte Dynamik und das Fehlen jeglicher Pedalangaben – dieser Handschrift von der Quellschicht A1–AB–D um Flüchtigkeiten handelt. F wurde nach A2 gestochen. Das für diese Revision benutzte Exemplar weicht aber von den bei Paderewski erwähnten und dort der französischen Erstaussgabe zugeschriebenen Lesarten so weitgehend ab, dass ein Hinweis, hier seien möglicherweise verschiedene Auflagen von F benutzt worden, als Erklärung kaum ausreichen dürfte. Die Frage muss offen bleiben.

Textgrundlage: A1, AB und D.

Da sich wiederholende Teile in den handschriftlichen Quellen nicht geschrieben sind, gelten die folgenden Anmerkungen auch für die entsprechenden Takte in den wiederholten, hier aber ausgeschriebenen Teilen.

- 1: A1 hat *ff* statt *f*.
- 2: Triolenfiguren T 2, 4, 9, 10, 13–15 in A1, AB, D sehr unterschiedlich artikuliert. Da A2 in diesem Punkte sorgfältiger ist, wurde die für diese Stelle fast einheitliche Artikulation daraus übernommen.
- 4: In D wie T 2 Abschwelligabel vom 1. bis 3. Achtel.
- 7 o: In A1 beginnt der Bogen erst beim 2. Achtel.
- 9: Beide Abschwelligabeln fehlen in A1; ebenso die Artikulation beim 1.–3. Achtel.
- 12 u: Pedalaufhebungszeichen fehlt in A1 und AB.
- 13 u: Pedalzeichen fehlt in A1.
- 14: Staccato-Punkte beim letzten Achtel fehlen in A1.
- 15: Staccato-Punkte beim 1. Achtel fehlen in A1 und D. – In A1 Schwellgabel erst ab 3. Achtel. – In allen Quellen außer D fehlt \sharp vor *dis*².

- 16 o: In A1 sind die Sechzehntel des 4. Achtels ohne die untere Oktavverdoppelung notiert.
- 28 u: Staccato-Punkte bei den Sechzehnteln des 2. Achtels fehlen in A1 und F.
- 30 o: In A1 fehlt beim letzten Akkord *h*¹.
- 31 o: In A1 vorletzter Akkord ohne *fis*².
- 34 u: In A1, AB und D beide Akkorde des 2. Achtels mit *a*. Hier wurde die an T 26 sich anlehnende Lesart der übrigen Quellen übernommen.
- 39: In D in Taktmitte *p* – Fehlinterpretation eines Buchstabens, der in A2 und AB einen in der Wiederholung nicht ausgeschriebenen Takt bezeichnet. Ebenso T 79.
- 40 u: Pedalaufhebung fehlt in AB.
- 61: A2 und danach F haben die vier Sechzehntel gleich lautend mit den Zweiunddreißigsteln in T 59. Ob es sich um ein Schreibversehen oder um die in dem oben angeführten Brief erwähnte Änderung handelt, die Chopin auf Fontanas Wunsch vorgenommen hatte, muss offen bleiben. Harmonisch scheint die Lesart von A2 reizvoller, da sie mit den vorhergehenden Takten noch im d-moll-Bereich bleibt und das *fis* der Akkorde in T 62 noch nicht vorwegnimmt. Melodisch könnte man die hier wiedergegebene Lesart vorziehen, da sie innerhalb einer chromatisch aufsteigenden Linie der Schlusstöne der aufsteigenden Figuren in T 57, 59, 61 und 62 verbleibt (*e-f-fis-g*).
- 62: In D lauten die beiden letzten Sechzehntel *e-fis*.
- 104: D und F gleichen die Artikulation an T 8 an. In A1, AB und A2 ist der Takt noch einmal ausgeschrieben mit Ganztaktbogen im Diskant. – Die Abschwelligabel findet sich nur in AB und D.

Opus 40 Nr. 2 c-moll

Quellen: A (Ab), AB (Abschrift von Fontana), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1840), F (Troupenas, Paris, 1840).

Textgrundlage: AB und D.

Siehe auch Bemerkungen zu op. 40 Nr. 1; eine erste Niederschrift von Nr. 2 ist nicht mehr erhalten.

- 3 u: In D Bogenbeginn erst bei 2. Oktave; gleiche Bogenführung in T 5 f.
 6 u: Pedalstern nur in D; ebenso T 17 und 39.
 11 u: Schwellgabel nur in D.
 15 u: In D Bogen bis zum 2. Viertel T 16.
 16 o: In D Bogen bis Ende T 17.
 49 u: 2. Viertelpause nur in D; vgl. T 45.
 78 u: In D Ende des Bogens am Taktende, AB undeutlich; in A und F bis 1. Viertel T 79.
 79 o: D notiert den 2. Akkord mit f^1 statt as^1 .
 82 u: Haltebogen $a-a$ nur in AB. Metrisch ist diese Lesart nicht exakt, da das erste a den Wert einer Viertelnote haben müsste. D hat den Bogen als Bindebogen $cis-c$ interpretiert.
 87–92 o: Bogensetzung nach D. In AB fehlen die Bögen in T 88 und 92.
 88 u: \flat im 2. Viertel nur in D; ebenso T 92.
 91: In AB steht p ein Achtel später.
 93 u: \flat vor 2. Note fehlt in AB.
 95 o: 3. Sechzehntel in AB und F (!) f^1 statt g^1 .
 113 o: Gesonderter Viertelhalb bei 1. Achtel fehlt in AB und A (!).
 116 u: In D fehlt der Akzent auf 1. Viertel.
 117: In D fehlt ff .
 118 o: Letztes Viertel in A, F und AB:
- 
- 121 o: In AB unklar, ob 1. Akkord mit g^1 oder as^1 . In A und F hier wie auch T 7 g^1 statt as^1 .
 121,122 u: Bögen fehlen in AB.

Opus 44 fis-moll

Quellen: D (Mechetti, Wien, 1841), F (M. Schlesinger, Paris, 1841).

Nach dem zwischen Chopin und Fontana im Herbst 1841 geführten Briefwechsel dienten für die französischen Erstausgaben dieser Zeit wohl immer Autographie als Vorlagen.

Textgrundlage: F unter Heranziehung von D.

- 1–4: Bögen nach D; in F sind sie in der Länge uneinheitlich; ebenso T 261–263.

- 13 o: Die im 2. Viertel zum ersten Mal auftretende und dann T 35 ff. und im weiteren Verlauf wiederkehrende Figur erscheint in den Quellen in unterschiedlicher Gestalt: in F als  und ; letzteres sicher ungenaue Notierung für , was in D vorkommt neben . Da die punktierte Form in den Quellen überwiegt und wohl auch beabsichtigt ist, wurde überall an  angeglichen. Die Verlängerungspunkte in T 13, 14, 36, 62–64, 269, 295–297 wurden ergänzt.

- 15 o: In F fehlt Verlängerungspunkt.
 16 o: Beide \flat vor der letzten Oktave fehlen in F.
 20 o: In F endet Bogen schon in T 19.
 20 u: In F fehlt hier und T 305 \sharp vor Vorschlagsnote Ais ; vgl. jedoch T 46 und D.
 29 o: Legatobogen fehlt in F; vgl. jedoch T 288 und D. – Rhythmus des 1. Viertels in D: , in F (korruptiert): 
 32 o: Rhythmus des 1. Viertels in F: ; vgl. jedoch T 28 und D.
 36 u: 4. Achtel in F ohne h ; vgl. jedoch T 269 und D.
 45 u: Haltebögen fehlen in F; vgl. jedoch die Parallelstellen und D.
 50 o/u: Rhythmus des 1. Achtels in F irrtümlich 
 50 u: Bassoktave A/a in F mit d .
 52 o: In D ∞ statt tr ; ebenso T 78, 285. Vgl. auch T 26.
 55 o: Bogen in F nur bis Taktende; vgl. jedoch T 288 und D.
 58 o: In F fehlt hier und T 291 \flat vor allen Noten g ; vgl. jedoch T 32 und D.
 59 u: \flat vor g^1 fehlt in F; vgl. jedoch T 33 und D.
 71 u: 7. Sechzehntel in F als Oktave A statt Gis notiert; vgl. jedoch Parallelstellen und D.
 83 o/u: Staccato-Punkte beim 3. Achtel fehlen in F; vgl. jedoch T 84 ff. und D. Ebenso T 89 und 91.

- 94: In D letzte Oktave e statt c , T 96 f statt d ; ebenso T 118 und 120; vgl. jedoch F.

- 143 o: 1. Achtel in D cis^2 , T 163 gis^2 .
 172 o: \flat vor h^1 fehlt in F; vgl. jedoch T 231 und D.

- 181 u: Akzent fehlt in F; vgl. jedoch T 240 und D.

- 202 u: Note H und Haltebogen zu H fehlen in F; vgl. jedoch Parallelstellen und D.

- 206–218: Einige der Pedalangaben fehlen in F.

- 218–220 o: D hat hier eine andere Lesart (ohne Sextenparallelen in den Mittelstimmen):



- 241 u: In F nur der aus T 240 herüberreichende Haltebogen $h-h$; s. jedoch T 243 und D.

- 261: p fehlt in F; vgl. jedoch T 1 und D.

- 267: ff fehlt in F; vgl. jedoch T 8 und D.

- 268: f fehlt in F; vgl. jedoch T 9 und D.

- 302 o: Legatobogen fehlt in F; vgl. jedoch T 69 und D (dort allerdings erst ab 2. Viertel).

- 319: *dimin.* nur in D; zwischen ff T 314 und pp T 324 wohl notwendig.

- 320 u: 2. Achtel in F mit fis ; vgl. jedoch T 321 f. und D.

Opus 53 As-dur

Quellen: A (Ab), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1843), F (M. Schlesinger, Paris, 1843).

A diene als Stichvorlage für D. F weist gegenüber A und D zahlreiche Abweichungen auf, von denen aber nur die wichtigsten erwähnt werden.

Textgrundlage: A und D.

- 12 o: F notiert den 2. Akkord ohne d^1 .

- 26 u: Vorletztes Achtel in F 16tel mit folgender 16tel-Pause; ebenso T 42, 74 und 164; T 74 und 164 auch in D so, T 164 auch in A.

- 28 o: F notiert den Vorschlag zusätzlich mit a^2 .

- 28 u: Nach A und D letzter Akkord ohne, T 44, 76 und 166 mit c^1 ; in F immer ohne c^1 .

- 31: Der Vorschlagbogen könnte nach A auch als Arpeggio-Zeichen gedeutet werden; ebenso Takt 47, 79 und 169.

- 40: In F bei den Sechzehntelgruppen (außer der letzten in T 40) kleine Abschwelligabeln, die in neueren Ausgaben als Akzente wiedergegeben werden. Es fehlen in F aber alle übrigen Schwelligabeln; ebenso T 71, 72, 161, 162.
- 40 u: In F fehlt gesonderter Viertelhalb beim 5. Achtel in T 40 und die Bindung in T 72.
- 50 o: In D fehlt Haltebogen zum 1. Achtel T 51.
- 58 u: D hat als letztes Achtel *ff*/*as*; ebenso T 59.
- 61 u: F notiert die beiden letzten Achtel mit *b*.
- 64 o: In F endet der Lauf mit *des*³.
- 64 u: In F fehlt im 2. Achtel die Note *b*.
- 65: In F fehlen *ff* und die Abschwelligabeln hier und T 66. Auch bei folgenden Parallelstellen sind Abweichungen bei Schwelligabeln festzustellen.
- 68 u: D notiert den 2. Akkord ohne *c*¹.
- 80 o: Haltebogen nur in A; vgl. auch T 48. – In F zwischen Vorschlags- und Hauptnoten Arpeggio.
- 81, 82: F hat durchgehende Arpeggio-Zeichen; ebenso T 100–102 und 180.
- 92 o: In D fehlt Legatobogen *cis*¹–*h*.
- 97 o: In F fehlen die Haltebögen; die letzten zwei Akkorde ohne *ais*¹; ebenso T 117.
- 100: D hat durchgehende Arpeggio-Zeichen.
- 109 o: In D Bogen am Taktende nicht getrennt.
- 114 o: In A fehlt beim 2. Viertel *gis*, in D *h*.
- 115 o: In D fehlen der in der Taktmitte beginnende Legatobogen und der folgende.
- 121 o: *des*¹ im 1. Achtel findet sich nur in A.
- 128: In D fehlen die Staccato-Punkte beim 5. Achtel. – F hat auf dem 1. Achtel ein Akzentzeichen.
- 129 u: Gesonderter Viertelhalb beim 2. Achtel nur in A. – In D fehlt der Bogen, in F das *p*.
- 130 o: Praller fehlt in F, T 134 in D.
- 130 u: In D fehlt der Bogen.
- 133: In D und F fehlt die Abschwelligabel.

- 136 u: In D keine Bogentrennung am Taktende.
- 139 u: In D fehlt das Akzentzeichen.
- 141 o: Die beiden letzten Noten nach A und D; in F wie in T 133 als glatte Sechzehntel notiert.
- 143 o: In D und F steht der 2. Akzent über dem 9. statt über dem 10. Sechzehntel.
- 145: In F ab 2. Viertel ein bis *smorz.* führendes *dim.*
- 147: In D *smorz.* erst beim 2. Viertel T 148.
- 148 u: D hat vor *e* im 1. Achtel *h* statt *b*; ebenso T 150. A hat in T 148 kein Vorzeichen, in T 150 eine Ausstreichung; in T 149 und 151 *h*. Der jeweils am Taktanfang markierte Wechsel von Moll- und Durterz von T 144–151 dürfte daher trotz D wohl nicht in Frage zu stellen sein. – In D endet der Bogen schon in T 147.
- 155: F hat hier *ff* statt *f*.
- 156 ff.: In D fehlen teilweise die Gabeln.
- 165 u: F notiert das 4. Achtel ohne *c*¹.
- 166 o: F notiert das 3. Sechzehntel ohne *g*².
- 170 o: In D fehlt im 2. Akkord die Note *as*².
- 170 u: F notiert das 4. Achtel mit *c*¹.

Polonaise-Fantaisie Opus 61 As-dur

Quellen: Skizzen (Aa und Ab), A (Ac), A1 (Ad; neuerdings in Pariser Privatbesitz aufgetaucht und von J.-J. Eigeldinger 1986 als Faksimile herausgegeben), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1846), F (Brandus, Paris, 1846).

Es gibt zwei Quellenschichten: A diente als Stichvorlage für D, während F nach A1 gestochen wurde. Das wieder entdeckte Arbeitsmanuskript Chopins A1 stand für die vorliegende Ausgabe jetzt erstmals zur Verfügung. Lt. Brief vom 30.8.1846 hat Chopin für F selbst Korrektur gelesen, offensichtlich aber ohne jede vorgenommene Änderung auch in sein Arbeitsmanuskript einzutragen. Die Auswertung dieser neuen Quelle führte daher nur zu einzelnen Textkorrekturen. Im Wesentlichen bestätigte sie frühere redaktionelle Entscheidungen.

Textgrundlage: A und D unter weitgehender Heranziehung von A1 und F.

- 1 o: In A fehlt beim 2. Akkord das *b* vor *g*.
- 3: D notiert *pp* statt *f*.
- 5 u: A und D führen das hier aus dem vorhergehenden Takt herübergebundene *des* zum *es*. Wir bleiben hier bei der überzeugenderen Lesart von A1 und F.
- 6: Das *p* findet sich nur in A1 und F.
- 7 u: In A1 und F 2. Akkord mit *des* und Arpeggio.
- 10 u: Haltebögen zum T 11 bei Oktave *ces/Ces* nur in A 1 und F.
- 11 o: *b* vor *g*¹ fehlt in A und A1.
- 13 u: Haltebogen *H–H* am Übergang zu T 14 nur in A1 und F.
- 18 o: *h* vor *c*¹ im 3. Viertel fehlt in A, A1 und F.
- 19 u: Legatobogen in A1 nur bis Ende T 20, in F bis Ende T 19.
- 20 u: In A1 und F ist die letzte Note mit *h* als *His* notiert. Ob Chopin hier eine Variante zur Melodieführung in T 18 und zur Mollkadenz in T 19 schaffen wollte? – 3. Viertel zusätzlich mit *Dis*.
- 23: F hat beim 2. Viertel *dim.*
- 25 u: A und D notieren im 3. Achtel *f*¹ statt *es*¹; vgl. jedoch T 45, A 1 und F.
- 26 f.: A1 und F notieren durchgehende Abschwelligabel und einen beide Takte überspannenden Bindebogen. Neuer Bogen ab T 28 bis Ende T 32.
- 30: A1 und F haben hier eine Abschwelligabel.
- 31 o: In A1 und F letztes Sechzehntel als Akkord *c*²/*es*²/*as*².
- 33 o: A1 und F haben im 1. Akkord *as*¹ statt *g*¹.
- 36 o: In A vor 3. Achtel keine Vorzeichen; D setzt daher gemäß 1. Achtel vor *g*² ein *b*. A1 und F notieren *h* vor *g*¹ und *g*². – Auch beim 4. Achtel fehlt in A *b* vor *as*¹. D notiert *f*¹ statt *as*¹; in A1 und F ist der Akkord zusätzlich mit *f*¹ und das letzte Bassachtel mit *g* notiert.
- 38, 39: In A1 und F fehlen die Abschwelligabeln.
- 42: F hat *stringendo* statt *cresc.*
- 44: In F hier (nicht in T 24) *m. v.* (= *mezza voce*).
- 45/48 u: In A und D 4. Achtel zusätzlich mit *des*¹ bzw. *es*¹; vgl. aber T 25/28 und F. A1 nicht eindeutig.

- 48 o: A1 und F trennen hier am Taktbeginn den Bindebogen.
- 50, 51 u: Akzente und Bögen fehlen in A1 und F.
- 52 u: Akzent nur in F, wo aber Bogen fehlt, und A1 mit kurzem Bogen.
- 54: In A, A1 und F fehlt \sharp beim 3. Bassachtel und – hier auch in D – beim letzten Sechzehntel im Diskant.
- 60 u: A1 notiert das 4. Achtel zusätzlich mit c (wie c^1 ohne Vorzeichen).
- 61 o: Haltebogen bei Vorschlagsnote nur in D; in A1 als Arpeggio zu interpretieren.
- 63: fz fehlt in A1 und F, p nur in F. – Die Abschwelligabeln in T 62/63 sind in A1 und F als Akzente bei den Halbenoten notiert.
- 63 u: Schwellgabel fehlt in A und D; vgl. jedoch T 62, A1 und F.
- 65 o: In F 1. Viertel korrumpiert $b c^1/\sharp g^1/es^2$.
- 67–69: In A1 und F keine Abschwelligabeln; stattdessen in T 68 Akzent beim 3. Viertel.
- 70: In F Akzent beim 2. Viertel statt Abschwelligabel.
- 72: A1 und F haben *sotto voce* statt p .
- 75: In A1 und F fehlt die 2. Abschwelligabel.
- 76 u: b vor letztem Sechzehntel nur in D.
- 78: In A1 und F auch für das 1. Viertel Pedal, aber gesondert.
- 81 u: Bogen mit Punkt nur in A1.
- 82 ff.: In A1 und F bis T 87 Akzente jeweils beim 3. Viertel.
- 84 u: Bogen mit Punkt nur in A1 und F.
- 90 o: In F fehlt \sharp vor letztem Sechzehntel.
- 90 u: In A1 und F wird Pedal von T 88 erst am Taktende aufgehoben.
- 92: D und F haben fp statt fzp . In F fehlt dazu auch die vorhergehende kleine Schwellgabel.
- 92 u: F notiert die beiden letzten Achtel in umgekehrter Reihenfolge; ebenso in T 93 das 5. und 6. Achtel.
- 95 ff.: Das Zusammentreffen von Triolen und punktiertem Rhythmus in verschiedenen Stimmen wirft ein altes Problem auf. Es dürfte fast unmöglich sein, Einheitlichkeit sowohl in der Notierung wie in der klanglichen Darstellung zu erzielen. Zumindest in der Musik der nachklassischen Epoche wird sich die Ausführung nach dem Tempo des Stückes und nicht zuletzt nach dem Geschmack des Ausführenden richten. Die Quellen notieren sehr uneinheitlich und geben daher keinen Aufschluss.
- 96 u: $*$ in A1 und F schon nach dem 4. Achtel; in A ausdrücklich korrigiert.
- 97: A1 und F haben Abschwelligabel statt Schwellgabel.
- 97 o: In D und F Bogen ab 1. Note.
- 100: In A1 und F sind die beiden letzten Diskantnoten als glatte Achtel notiert. Im Bass hat 3. Viertel in F keine Doppelbehalung, in A1 ist nur das 7. Achtel mit gesondertem Viertelhalbs versehen.
- 102 o: In A1 und F fehlt der Akzent.
- 102 u: In F fehlt der gesonderte Viertelhalbs beim 4. Achtel.
- 103 u: Die Doppelbehalung fehlt in A1 und F.
- 104: Da die gleichzeitige Notierung von *cresc.* und Abschwelligabel in A und D keinen Sinn ergibt, wird hier gemäß A1 und F die Gabel fortgelassen.
- 104 o: A1 und F arpeggieren den 1. Zweiklang.
- 105 f. u: In A1 und F keine Bogenunterbrechung im 3. Viertel, wohl dagegen am Ende von T 106.
- 109 o: In A1 und F im 3. Viertel keine Punktierung und Sonderbehalung; ebenso T 110 1.–3. Viertel.
- 113 o: In A1 und F ist nur die jeweils 1. Note des 2. und 3. Viertels mit gesondertem Viertelhalbs notiert.
- 114 o: In A1 keine gesonderte Behalung; in F Viertelhälse beim 2. Achtel jeder Triole (außer der letzten).
- 120 u: Note b im 4. Achtel nur in A1 und F.
- 121: A1 und F setzen ein *forte*-Zeichen.
- 122 o: In A1 und F Akzent bei d^1 ; in A ausdrücklich gestrichen.
- 123: In A1 und F fehlen die Abschwelligabel und die Pedalbezeichnung für das 3. Viertel.
- 123 o: In A1 und F aufsteigende Figur metrisch genau in 32stel-Noten notiert.
- 125 o: In F Haltebogen erst von der 2. zur 3. Note und kein *tr*-Zeichen. In A1 Ausstreichungen.
- 125 u: In A1 und F 3. Akkord mit b statt a .
- 126 u: In F 1. Achtel nur G . 5. Achtel b/g^1 statt b/b^1 .
- 127 u: A notiert die Noten an einem Balken, hat also ein Achtel zu wenig. Wir folgen der dem Rhythmus von T 126 entsprechenden Lesart von A1 und F.
- 128 o: In A1 und F fehlt der Akzent.
- 130: A1 und F haben eine Abschwelligabel.
- 131 u: A1 und F haben statt der Achtelpause und der Oktave G/g eine Viertelpause für das 2. Viertel.
- 132: F hat am Taktanfang ein *forte*-Zeichen.
- 134: A1 und F haben am Taktanfang ein *forte*-Zeichen, dagegen fehlen Akzent, Schwellgabel und der Legato-Bogen im Bass; der Legato-Bogen im Diskant fehlt in A.
- 135: A1 und F haben Abschwelligabel und am Taktende *cresc.* bzw. Schwellgabel; im Bass kein Legato-Bogen.
- 136: F hat *ff* und Abschwelligabel über 2 Takte; in A1 ohne *ff*.
- 137 u: F notiert Oktave als Achtel und als 2. Achtel die Sext h/gis^1 . 2. und 3. Viertel pausieren.
- 138–143: In A1 und F fehlen die Schwell- und Abschwelligabeln.
- 140 o: In A1 fehlt \sharp vor 6. Sechzehntel.
- 148: F hat als Tempobezeichnung *poco più lento* und keine Legatobögen im Bass bis T 151.
- 150/151 u: In A1 kein Legatobogen.
- 151 u: Das Arpeggio-Zeichen findet sich nur in A1 und F.
- 153: In A und D haben die melodieführenden Viertel keine gesonderte Viertelbehalung; vgl. jedoch den weiteren Verlauf und A1 und F. – In F fehlen hier die Schwellgabel und im Bass die Bögen bis T 159.
- 159 u: Die Pedal-Zeichen finden sich nur in A1 und F.
- 161 ff. o: In A1 und F Bogenunterbrechung jeweils nach 1. Viertel T 161, 163, 173 und am Ende von T 167.

- 164 o: Gesonderte Hälse bei den beiden ersten Achteln nur in A, A1.
- 164 u: F ohne Bögen bis T 175 außer T 166–168.
- 165: In A1 und F keine Pedal-Zeichen.
- 170: A und D haben als 2. Achtel der Mittelstimme *fis/ais* statt *fis/h*; vgl. jedoch T 154 und A1 und F.
- 174: In F letztes Achtel der Mittelstimme korrumpiert.
- 175: A1 und F haben Schwellgabel statt Abschwelligabel. Pedal-Zeichen nur in A1 und F.
- 176 o: In A1 und F 1. Achtel zusätzlich mit *fis*¹ notiert.
- 179 o: Gesonderte Behalsung der Oberstimme wie in vorhergehenden Takten nur in A1 und F.
- 180 o: In A1 und F Fermate über Achtelpause; in A gestrichen.
- 182 ff. u: F notiert die Akkorde im Bass mit zusätzlichen Noten: T 182, 184 mit *ais/dis*¹ und in T 183, 185 mit *gis/dis*¹; in A1 erst ab 4. Achtel in T 185. Die Version von A und D, nach der die volleren Akkorde erst mit dem *cresc.* in T 186 einsetzen, scheint aber durchaus sinnvoll.
- 184: A und D haben *cresc.* und Abschwelligabel zugleich. Eine in D vorgenommene Verteilung auf die beiden Systeme erscheint willkürlich. Deshalb wird hier auf die Gabel verzichtet.
- 187 o: F hat keine Bogenunterbrechung.
- 188 o: In A1, A und F fehlen die Vorzeichen beim 3. und 8. Sechzehntel.
- 188 u: A1 und F notieren auch das 4. Achtel mit *cis*¹.
- 189: A1 und F haben vom 4. Achtel bis 2. Viertel T 190 eine Schwellgabel; in A ausdrücklich gestrichen.
- 191: A1 und F haben hier Abschwellig- und T 192 Schwellgabel; in A beide ausdrücklich gestrichen.
- 193 u: In D und F kein Legatobogen.
- 194 o: In F keine Bogenunterbrechung am Taktende.
- 198 o: A1 und F mit Abschwelligabel statt Akzent und ohne Arpeggio.
- 205 u: A1 und F notieren für den Triller *cis*¹/*e*¹. Das *simile* bedeutet wohl, dass wie in T 204 weitergetrillert werden soll.
- 210: In A1 und F fehlen die Pedal-Zeichen.
- 219 u: In F ist der 1. Akkord ohne *f* notiert.
- 220 f.: In A1 und F fehlen Schwell- und Abschwelligabel.
- 220 f. u: In A und D fehlen die Bögen; vgl. jedoch die vorhergehenden Takte und A1 und F.
- 221 o: In A1 und F fehlt der Vorschlag.
- 224 f.: F ohne gesonderte Viertelhälse beim 3. Achtel.
- 226 ff. o: Gesonderte Viertelhälse bei den jeweils ersten Noten jeder Gruppe außer beim 2. und 3. Viertel T 231 nicht in F; in T 230, 231 fehlen sie auch in A1.
- 233 u: Bogen fehlt in D, Akzent in F.
- 234 f.: In F *sempre più animato*.
- 238: A1 und F haben hier ein *forte*-Zeichen.
- 238 u: Bis T 241 fehlen in A, A1 und F die Bögen.
- 242: In F *forte assai*. – Die hier beginnende Schwellgabel findet sich nur in A1 und F; s. auch die folgenden Takte. – 1. Akkord des 3. Diskantviertels in A1 und F ohne *as*².
- 243 o: In F fehlt der Haltebogen *b*²–*b*².
- 244: In F beginnt hier eine zweitaktige Schwellgabel, die sich in A1 nur in T 245 findet. – Der Legatobogen im Bass fehlt in A1 und F. – F notiert im 3. Akkord *f*² statt *es*² und wie auch A1 den 5. Akkord zusätzlich mit *f*². Vgl. T 248.
- 246: Pedalzeichen nur in A1 und F.
- 247 o: Haltebogen *c*³–*c*³ nur in A1 und F; vgl. auch T 243.
- 248 u: Legatobogen nur in A1 und F; vgl. T 244.
- 249: F hat *più forte* statt *fz*. – Abschwelligabel gemäß A und A1, in D und F Akzent.
- 250 o: In A1 und F bis 1. Viertel T 251 Legatobogen über je einem Viertel (ohne Portato-Punkte).
- 251 u: 1. Achtel der 3. Triole in A1 und F eine Oktave höher und letzter Akkord mit *a*¹ statt *fis*¹. – Im Diskant fehlt in A1 und F der 2. Legatobogen.
- 252: In A1 und F Schwellgabel erst ab 3. Achtel T 253. – In F 9. Bassachtel mit *cis*¹; ebenso 1. Achtel in T 253.
- 253: Pedal-Zeichen nur in A1 und F. – F notiert das 3. Diskantachtel ohne *as*².
- 254 o: A1 und F notieren als 2. und 3. Achtel nur Oktaven *es*¹/*es*². Der Haltebogen fehlt in A und D; vgl. jedoch T 256 und A1 und F. – Bis T 262 sind die Akzente in den Quellen manchmal auch als Abschwelligabeln notiert; hier wurde vereinheitlicht.
- 255 o: In A und D fehlen im 3. Achtel die Note *es*¹; vgl. jedoch T 259 und A1 und F. – Letzter Akkord in F entgegen A1, D und einer deutlichen Korrektur in A mit *es*¹ statt *f*¹. – Die Schwellgabeln hier und T 257, 260 fehlen in A und D; vgl. jedoch T 259, 262 und A1 und F.
- 257: Pedal nur in A1 und F; ebenso T 259.
- 259: A1 und F notieren statt der beiden ersten Viertelnoten *es*² in der Melodiestimme eine Halbenote und danach Bogenunterbrechung.
- 260 u: A1 und F notieren beim 3. Achtel statt der Verlängerungspunkte eine Sechzehntelpause; ebenso T 262.
- 262 o: A1 und F haben einen ganztaktigen Legatobogen.
- 266 u: Der letzte Bogen findet sich nur in A1 und F.
- 268 ff.: A1 und F haben Legatobögen in T 268 und durchgehend T 269–271.
- 271: Die beiden Bögen vom letzten Sechzehntel zum folgenden Takt finden sich nur in A.
- 272 ff.: Die Schwell- und Abschwelligabeln bis T 276 finden sich nur in A1 und F. – Bis T 274 wird in A1 und F das Pedal beim 3. Viertel gewechselt.
- 274 u: In Angleichung an T 272 lassen A1 und F hier und in T 276 den Akkord auf 4. Sechzehntel der 1. Taktzeit aus und notieren dementsprechend Achtelpausen.
- 275 o: In A und D endet der Bogen schon auf der vorletzten Melodienote; vgl. jedoch T 273 und A1 und F.
- 279 o: A1 und F notieren das letzte Sechzehntel ohne *c*¹.
- 282: In A1 und F fehlt die Abschwelligabel.
- 283 o: In F fehlt der Haltebogen *es*–*es*.
- 287: Die Fermate findet sich nur in A1 und F.

Opus 71 Nr. 1 (post.) d-moll

Quellen: AB (Handschrift aus der früheren Sammlung Arthur Hedley [jetzt Chopin-Gesellschaft, Warschau], die nach Auffassung von A. Hedley eine Abschrift von Nicolas Chopin, dem Vater des Komponisten, darstellt. Sie enthält, abgesehen von einigen wenigen Bögen [hauptsächlich Gruppenbögen], keinerlei dynamische oder Artikulationszeichen. Notenmäßig stimmt der Text aber mit der Fontanaschen Fassung bis auf geringfügige Abweichungen überein). – A (?; handschriftliches, im *Illustrowany Kuryer Codzienny* [Krakau, 1934] wiedergegebenes Fragment [bis einschließlich T 10 des Trios], das sehr stark von der Fassung Fontanas abweicht und keinesfalls mit Sicherheit als Autograph angesehen werden kann). – D (A. M. Schlesinger, Berlin, 1855. Herausgeber Julian Fontana). – F (Meissonnier, Paris, 1856).

Textgrundlage: D.

- 1: Metronom in D $\text{♩} = 84$. F bringt richtig $\text{♩} = 84$.
 12: In AB, A ist die Wiederholung nicht angezeigt. D und F bringen T 1–12 zweimal voll ausgeschrieben.
 15: Der Bogen im Bass fehlt in D; ebenso fehlen beide Bögen im folgenden Takt; vgl. jedoch T 13, 14 und F.
 38: Die Wiederholung der folgenden 10 Takte ist in D und F ausgeschrieben, wobei dann die Bezeichnung *delicatamente* aus T 40 fehlt.
 79 o: Akzente fehlen in D; vgl. jedoch T 43 und F.

Opus 71 Nr. 2 (post.) B-dur

Quellen: D (A. M. Schlesinger, Berlin, 1855. Herausgeber J. Fontana), F (Meissonnier, Paris, 1856).

Textgrundlage: D.

- 53, 88 u: Haltebogen nur in F.
 54 o: Bindebogen bei 1. Gruppe nur in F. – F hat statt Verlängerungspunkt bei 1. Sechzehntel der 2. und 3. Gruppe Zweiunddreißigstel-Pause; ebenso T 90.
 72: Der Akzent fehlt in D; vgl. jedoch T 76 und F.
 103: Die in den Quellen ausgeschrie-

bene Wiederholung der Polonaise ist dort ohne Auftakt notiert.

Opus 71 Nr. 3 (post.) f-moll**Fassung nach dem Autograph**

Quellen: A 1 (Ac), A 2 (Ad).

Textgrundlage: A 1.

Opus 71 Nr. 3 (post.) f-moll**Fassung nach Fontana**

Quellen: D (A. M. Schlesinger, Berlin, 1855. Herausgeber J. Fontana), F (J. Meissonnier, Paris, 1856).

Textgrundlage: D.

KK IIa Nr. 1 g-moll

Quellen: P (Polnische Erstausgabe J. J. Cybulski, Warschau, 1817. Es gibt diese Ausgabe mit 3 verschiedenen Titelblättern, was auf verschiedene Auflagen schließen lässt, zumal auch der Notentext an einzelnen Stellen geringfügig voneinander abweicht. a: Faksimile-Wiedergabe in *Monthly Musical Record*, London, 1927; b: Faksimile [ohne Trio] aus L. Binental: *Chopin. Dokumente und Andenken*, Warschau, 1930; c: Fotokopie aus der Sammlung A. van Hoboken).

Textgrundlage: Pc.

KK IVa Nr. 1 B-dur

Quellen: AB; es handelt sich um die bei Brown als vernichtet angeführte Abschrift von Chopins Vater Nicolas.

Textgrundlage: AB.

KK IVa Nr. 2 As-dur

Quellen: A, D (Die Musik, Berlin, 1908).

Textgrundlage: A.

- 6 o: In A ist das vorletzte Sechzehntel als *des*² notiert. Entsprechend der Orthographie des vorhergehenden Taktes hier als *cis*² wiedergegeben.
 16 u: D hat als 4. Achtel statt des Akkords nur *d*¹.
 20 o: A hat als 2. Note *as*¹ statt *f*¹; vgl. jedoch T 16.
 21–23 u: A und D notieren jeweils *e* statt *fes*.
 40 o: A und D notieren 6. Sechzehntel als *ges*² statt *fis*²; ebenso T 44.

42 u: D notiert 1. Achtel ohne *es*².

46: Wiederholungszeichen fehlt in D.

KK IVa Nr. 3 gis-moll

Quellen: AB (ABa), P (Polnische Erstausgabe J. Kauffmann, Warschau, 1864), D (Schott, Mainz, 1864). AB diente als Stichvorlage für D.

Textgrundlage: P.

- 1: In AB/D *forte*.
 5 o: In AB/D Bogen über 2./3. Viertel.
 5 u: In AB Bogen nur bis 3. Achtel.
 7 u: In AB/D kein Bogen.
 9: In AB/D *p* am Taktanfang.
 10: In AB/D keine Bögen und keine Abschwelligabel.
 11 u: In AB kein *Ped*.
 12: In AB/D kein *p*. – Beim Akkord des 2. Achtels findet sich in den Quellen die Bezeichnung *sec.* (= *secco?*), was, wenn es nicht als Versehen gelten soll, wohl nur als Hinweis, kein Pedal zu nehmen, anzusehen ist. Dies lässt sich aber nicht mit der Pedalangabe der Quellen in Einklang bringen.
 12 o: 1. Bogen fehlt in AB.
 12 u: In AB/D Bogen vom 4. zum 5. Achtel.
 15 o: In AB/D Vorschlag *gis*² statt *a*².
 16 u: In AB/D Pedalbezeichnung.
 20 u: In AB/D kein Bogen; ebenso T 21–25.
 23: In AB keine Abschwelligabel.
 25 u: 3. Viertel in AB/D ohne *Ped*.
 27 o/u: AB ohne Akzente; die Bögen am Taktende fehlen.
 28: In AB/D *f* statt *p*; bei 3. Achtel (ohne Staccato-Punkt) Bezeichnung *energico*.
 28 u: In AB *Ped.* nur bis 4. Achtel; ebenso T 32.
 30 o: In AB fehlt letzter Bogen; Schwellgabel ganztaktig.
 30 f.: In AB/D Schwellgabel jeweils ganztaktig.
 32 o: In AB fehlen beide Staccati, Akzent und 1. Bogen.
 34 o: In AB/D 1. Achtel mit Staccato-Punkt.
 36: In AB/D *energico* statt *f*.
 36 u: In AB kein Bogen.
 37: In AB/D in 2. Takthälfte Abschwelligabel.
 38 o: In AB/D 1. Viertel in zwei glatten

- Achteln notiert; letzte Note *eis*² statt *gis*²; ebenso T 60.
 43, 52 u: In AB 1. Achtel versehentlich *dis* statt *H*.
 49: In AB/D ganztaktige Abschwelligabel.
 50 o: In AB fehlt Staccato-Punkt, Akzent und 1. Bogen.
 52: Schwellgabel in AB/D bis Taktende.
 54 o: In AB keine Staccato-Punkte.
 55 o: In AB im 4. Achtel *ais*¹-*h*¹ statt *fisis*¹-*gis*¹.
 56: In AB/D kein *forte*.
 57 u: In AB 3. und 4. Achtel zusätzlich mit *cis*¹.
 58 o: In AB fehlt Akzent.
 59 o: In AB fehlt Staccato-Punkt und Akzent.
 61: Bezeichnung *Polonaise da capo* nur in AB.

KK IVa Nr. 5 b-moll

Quellen: AB, P (Polnische Ausgabe im Echo Muzyczne, Warschau, 1881.) Ob es sich bei dem Druck von 1881 um die Wiedergabe einer nach Brown in Warschau 1826 für Chopin angefertigten Lithographie handelt, ist nicht festzustellen.

P weist alle Anzeichen einer glättenden Bearbeitung auf. Abweichungen werden nicht im Einzelnen aufgeführt, wie es auch nicht angezeigt erscheint, der handschriftlich überlieferten Fassung die späte Fassung des Drucks vollständig gegenüberzustellen. An den Stellen, an denen in AB einzelne Takte nicht ausgeschrieben sind, werden dort keine ausdrücklichen Hinweise gegeben, welche Takte zu wiederholen sind. Solche Wiederholungen erfolgen hier gemäß der formalen Anlage von P, ohne aber Details daraus zu übernehmen.

Textgrundlage: AB.

- 10–15: In AB nicht ausgeschrieben; hier als Wiederholung von T 2–7 wiedergegeben.
 30 o: Oberes System in AB stark verwischt, sodass unsere Lesart der Quelle nur angenähert entsprechen kann.
 34–40: In AB nicht ausgeschrieben; hier als Wiederholung von T 2–8 gebracht.

- 51 u: In AB letzter Akkord mit *c*¹ statt *es*¹; vgl. jedoch T 49 und P.
 55 o: In AB fehlt Keil; in P Punkt; vgl. T 53.
 58 u: 1. und 3. Sechzehntel in AB *des*² und *ces*²; s. jedoch Diskantnotierung.
 65–68: In AB nicht ausgeschrieben; hier als Wiederholung von T 49–52 gebracht.
 68: Wiederholungsangabe hier ebenso wie *Fine* in T 40 nur in P.

KK IVa Nr. 8 Ges-dur

Quellen: AB (ABa), D (Schott, Mainz, 1870), P (J. Kauffmann, Warschau, zwischen 1864 und 1870; ein Exemplar dieser Ausgabe ist nicht mehr nachweisbar).

AB war Stichvorlage für D.

In einer späteren Ausgabe (Die Musik, Berlin, 1908) findet sich folgende Bemerkung: „... die zweite (Polonaise) in Ges-dur; gleichfalls aus der Frühzeit des Meisters stammend, weist schon alle Merkmale seines Genies auf. Dieses Werk existiert, wie uns Herr A. Poliński, der es uns freundlichst zur Verfügung gestellt hat, mitteilt, nicht im Original, sondern in einer Kopie von der Hand von Chopin's Jugendfreund Oscar Kolberg Kolberg schrieb ... viele seiner (Chopins) ersten Kompositionen, Klavierstücke und Lieder ab, die nach des Tondichters Tode herausgegeben worden sind.“

Die in der „Musik“ später veröffentlichte Fassung weicht in manchen Einzelheiten von D ab und wiederholt T 31, wobei allerdings das dritt- und vorletzte Sechzehntel zu *b*²-*c*³ statt *a*²-*b*² geändert sind.

Textgrundlage: AB und D.

3: Pedalbezeichnung nur in AB.

- 13 o: In D Staccato-Punkte bei den letzten Sechzehnteln; AB hat *rfz* statt *sfz*.
 13 u: 3. und 4. Achtel entgegen T 42 mit *es* statt *bbe*. Beide Lesarten sind möglich. Vgl. auch vorletztes Sechzehntel in T 13 o mit *es*¹ und in T 42 mit *des*¹.
 35: In AB *forte* auf eins.
 50: *p* nur in AB.
 50 u: Untere Note des 2. Viertels in AB/D *ges* statt *as*; vgl. jedoch T 21.

- 51 u: In AB/D 2. Achtel *f*¹ statt *as*¹; vgl. jedoch T 22.
 55 o: In AB fehlen die Bögen.
 56 o: In AB ganztaktiger Bogen; vgl. jedoch T 27.
 76 o: Letzter Akkord in AB/D wohl irrtümlich mit *ges*¹ statt *es*¹; vgl. jedoch T 127.
 90: Im 1. Akkord notiert AB vielleicht irrtümlich *e/gis* statt *gis/h*.
 105 u: Neuere Ausgaben bringen im 2.–4. Achtel *a* statt *b* in Angleichung an T 99, 101, 103 und 107; dort 1. Viertel immer als Grundakkord, nicht als Sextakkord.
 116 o: Beim 3. Viertel notiert AB > statt ^.
 127: Die Anweisung *Da capo al Fine* erfordert Wiederholung ab T 1; das in AB/D ebenfalls angegebene Zeichen § weist aber auf T 9 als Wiederholungsbeginn. In der Ausgabe der „Musik“ ist die Wiederholung – mit T 1 beginnend – ausgeschrieben.

Rheinberg, Frühjahr 1988
 Ewald Zimmermann

Comments

A = autograph manuscript; *CM* = copyist's manuscript; *FE* = French first edition; *GE* = German first edition; *GER* = reissue of German first edition; *EE* = English first edition; *PE* = Polish first edition; *KK* = K. Kobyłańska: Chopin: Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis (Munich, 1980); *u/l* = upper/lower staff; *M* = measure(s)

To keep the multitude of text-critical comments within reasonable limits, readings from minor sources are not mentioned unless they shed particular light on the piece concerned. Nor have we mentioned those accidentals, augmentation dots, pedal marks and similar signs missing in the main sources when their absence obviously resulted

from oversight. The same applies to obvious printing errors.

On request, interested readers can obtain a detailed critical report (HN 249) for which some of the sources were not accessible at time of writing. In the meantime, however, these sources have been consulted and evaluated. They include the autograph manuscript and the English first edition for op. 26 and two copyist's manuscripts for KK IVa no. 3 and KK IVa no. 8. The missing bars 105 to 168 of op. 44 likewise resurfaced after the publication of this volume and have been evaluated for use in a later edition. In 1986 Chopin's working manuscript for the *Polonaise-Fantaisie* op. 61, preserved in a private collection in Paris, was published in facsimile and could thus be evaluated for our new edition of the present volume. Alternative readings resulting from a comparison of the materials originally available and those that resurfaced later are reproduced below without abridgement.

For purposes of identification, the manuscript sources consulted for our edition have been assigned the labels (Aa, Ab etc.), from Krystyna Kobylańska's thematic catalogue, likewise published by Henle.

The basic information on the polonaises appears in the table below:

Opus 26 no. 1 in c# minor

Sources: A, FE (Paris: M. Schlesinger, 1836), GEr (Leipzig: Breitkopf & Härtel, after 1840), EE (London: Wessel & Co., 1836).

Basis of text: A.

5 l: Sources mistakenly give lower note of first eighth-note as A_2 instead of

C_1 . – A lacks \natural on eighth-note 6; same in M 17.

9 l: A lacks \natural on eighth-note 5; same in M 21 and 46.

12 l: A gives beat 2 as a^1 instead of $f\sharp^1$; same in M 24; however, see M 49 and the other sources.

19 l: Quarter-note stem on eighth-note 4 missing in sources; same in M 44. However, see M 7.

25 u: Portato dots occur only in A; same in M 27, 29.

25 l: A lacks staccato on beat 1; same in M 29.

25–31 l: A lacks pedal marks.

26: Second accent occurs only in A.

26 u: A lacks \sharp on a .

26 l: A lacks slur; same in M 28, 30, 31.

28 u: Sources postpone start of slur to note 2; same in M 30, 31; changed to conform with M 26.

29: FE and GEr have whole-bar crescendo hairpin.

30 l: A lacks staccato dot on eighth-note 2.

32: A has whole-bar crescendo hairpin but lacks tie over bar line and melody notes $b\sharp^1$ and $a\sharp^1$ in middle voice.

34–39 l: FE, GE and EE place separate quarter-note stem on eighth-note preceding each dyad.

36–43 l: FE, GE and EE give two-bar and four-bar slurs (to eighth-note 2 of M 43).

41 u: Sources postpone first \sharp to principal note B . – Terminal notes missing in A.

41 l: Prints give half-note a^1 and quarter-note $g\sharp^1$ instead of $g\sharp^1$.

45 u: A lacks *ten.*; however, see parallel passages as well as FE, GE and EE.

48: A lacks \natural on d^1 , d^2 and g^2 ; however, see prints and M 11, 23.

50: FE, GE and EE read *con anima*.

52 u: Augmentation dot on beat 1 missing in FE; same in M 84.

55 u: b on eighth-note 5 missing in FE; also missing in M 87 in GER.

55 l: Sources omit ab on eighth-note 3; however, see M 87.

56 u/l: Staccato dots on beat 1 occur only in A.

56 u: \natural on g^2 postponed to eighth-note 2 in A. – FE, GE and EE have large diminuendo hairpin between staves instead of small hairpin above staff.

57 u: FE, GE and EE lack ties on c^3 (here probably in EE) and bb^2 . – Instead of ab^2 on beat 1, FE, GE and EE give 16th-note rest; same in M 89.

57 l: FE, GE and EE postpone Ab_1 to eighth-note 5; eighth-note 6 has wedge accent \wedge ; probably a misreading of a letter in *ritenuto* between staves in A.

58 u: A lacks b on third note from end. FE, GE and EE give *dolciss.* on 32nds.

62 u: FE, GE and EE give eighth-note beam on f^2-c^2 (eighth-notes 3–4) and omit tie on f^2-f^2 ; same in M 63 (eighth-notes 1–2) and M 94, 95.

62 l: FE, GE and EE give eighth-note 6 with d^1 instead of f^1 .

63 u: Portato dot on eighth-note 6 occurs only in A.

63 l: FE, GE and EE give eighth-note 1 with db^1 instead of eb^1 and eighth-note 4 with c^1 instead of eb^1 ; tie missing.

64 l: FE, GE and EE give eighth-note 1 an octave higher; same in M 96.

64 f. u: FE, GE and EE have undivided slur.

66: Dynamic marks occur only in A.

| No. in our edition | Opus no. | Date of composition | Date of publication | Chronological sequence | No. in our edition | Opus no. | Date of composition | Date of publication | Chronological sequence |
|--------------------|------------------------------------|---------------------|---------------------|------------------------|--------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------------|
| 1 | 26 no. 1 | 1834/35 | 1836 | 10 | 9 | 71 no. 2 (post.) | 1828 | 1855 | 7 |
| 2 | no. 2 | 1834/35 | 1836 | 11 | 10 a, b | no. 3 (post.) | 1828 | 1855 | 8 |
| 3 | 40 no. 1 | 1838 | 1840 | 12 | 11 | KK II a no. 1 | 1817 | 1817 | 1 |
| 4 | no. 2 | 1838/39 ? | 1840 | 13 | 12 | KK IV a no. 1 | 1817 | 1934 (facsimile) | 2 |
| 5 | 44 | 1840/41 | 1841 | 14 | 13 | KK IV a no. 2 | 1821 | 1902 | 3 |
| 6 | 53 | 1842 | 1843 | 15 | 14 | KK IV a no. 3 | 1822 | 1864 | 4 |
| 7 | 61 <i>(Polonaise-Fantaisie)</i> | 1845/46 | 1846 | | 15 | KK IV a no. 5 | 1826 | 1826 | 6 |
| 8 | 71 no. 1 (post.) | 1825 | 1855 | 5 | 16 | KK IV a no. 8 | 1829 | 1870 | 9 |

68 l: A mistakenly places *b* on third 16th (warning accidental due to middle voice).
 72 l: A, FE and GER lack *b* on fifth 16th.
 73 u: A and FE lack *q* on final eighth.
 74 f.: A lacks *q* on *d* and *g*.
 76 l: A, FE and EE lack portato dot on quarter-note 3.
 77 u: FE gives note 1 as quarter-note *c*² instead of half-note.
 77 u/l: *q* on *d*¹ missing in A and FE.
 78 u: FE, GE and EE give eighth-note 1 as *db*¹ instead of *eb*¹.
 79 u: A lacks *q* on *g*¹.
 80: FE, GE and EE give *cresc.* here.
 81 u: FE, GE and EE lack portato marks.
 81 l: FE and EE end slur on final eighth.
 89 l: Eighth-note 5 identical to eighth-note 1 in FE, GE and EE.
 96 u: Instead of slur from M 95, FE, GE and EE give tie on *ab*¹–*ab*¹; second slur stops at end of bar; crescendo hairpin missing.
 97: A has repeat signs; however, see M 66. The mark *fine* is probably likewise a mistake.
 97 u: FE, GE and EE start slur at beginning of bar.
 97 l: FE, GE and EE give eighth-note 1 an octave lower and place slur on eighth-notes 4–5.

Opus 26 no. 2 in *eb* minor

Sources: A, FE (Paris: M. Schlesinger, 1836), GER (Leipzig: Breitkopf & Härtel, after 1840), EE (London: Wessel & Co., 1836).

Basis of text: A.

3 f.: FE, GER and EE lack pedal marks, A lacks *b*'s.
 9: A lacks *Ped.* on beat 3; same in M 57, 72, 113 and 161.
 10 u: GER also gives *q* on *d*² and *d*³ here and in all parallel passages.
 11 u: FE, GER and EE lack tie; same in M 59, 115 and 163.
 12 l: In this bar and parallel passages FE, GER and EE sometimes place staccato dot on eighth-note 1 and quarter-note stems on eighth-notes 2 and 4.

13 l: FE and EE omit *bb* on eighth-note 6 here and in parallel passages.
 14 l: FE, GER and EE omit *c*¹ on eighth-note 2; same in M 62, 118. – A lacks *q* on eighth-notes 1 and 4.
 15 l: A, FE and EE lack *q* on eighth-note 4; same in parallel passages.
 17 f. l: FE, GER and EE give accent on eighth-note 4; same in parallel passages.
 18 l: A lacks *b* on eighth-note 5.
 20 u: A has second slur in middle voice.
 25 u/l: FE, GER and EE give *^* on beat 1; same in M 129.
 28 l: A, FE and EE lack *q*; same in M 132.
 29 u/l: FE, GER and EE slur eighth-notes 1–3; same in M 31, 133, 135.
 31 l: Staccato dot on eighth-note 3 occurs only in EE; same in M 135.
 32 u: A lacks *q* on 16th-notes 5, 7 and 8.
 33 l: A lacks second slur.
 34, 36 u: A (and sometimes FE and GER) lacks *q* on *c*¹ here and in M 138, 140; invariably present in EE.
 35: A lacks both slurs to M 36.
 37: A lacks all *q*'s on beat 1 and on eighth-note 5 of M 38.
 39 u: FE, GER and EE omit slur.
 40 u: Sources already start slur on eighth-note 1; changed for consistency with M 144.
 43 u: Final eighth-note in FE, GER and EE tied to *eb*¹ of M 44; same in M 147 in EE.
 48: A lacks both *q*'s.
 49: M 49–68 not written out in A but indicated as repeat of M 1–20. Accordingly, the comments on M 1–20 also apply to bars below.
 49 f. l: FE, GER and EE lack *Ped.*; same in M 153, 154.
 57 u: FE, GER and EE lack accent.
 68: A gives repeat sign, but not in M 49. However, the bar line in the lower staff of that bar has been thickened and an asterisk placed above the upper staff. In other words, it is not quite clear whether Chopin wanted M 49–68 to be repeated in the same way as M 1–20.
 70 ff.: Sources sometimes place articulation marks only above upper staff.
 72 u: FE, GER and EE start slur in middle of M 71.

76 u: FE, GER and EE already start slur in middle of M 75 (without portato dots); same in M 79–80, 87–88, 95–96.
 78 l: A, FE, GER lack staccato dots until beat 1 of M 79.
 80 l: A lacks *Ped.* on beat 3; same in M 88, 96.
 81 f. l: A lacks staccato dots.
 83 u: FE, GER and EE lack portato dots.
 85 l: FE, GER and EE give first *d*[#]/*f*[#]/*a*[#] chord with tie to *f*[#] in M 84. – A lacks staccato dots from eighth-note 3 of this bar and M 86 and from beat 1 of M 87.
 89 u: A lacks all staccato dots except those on beat 1.
 90 f. l: A lacks staccato dots.
 91 u: A ends slur from M 90 at beginning of bar.
 91 f. u: Slur undivided in FE, GER and EE; portato dots missing.
 94 u: *a*[#] in final chord taken from correction in A (also reproduced in EE); FE and GER give *b*.
 94 f. l: A, FE, GER lack staccato dots.
 103, 104: A lacks crescendo hairpin and slurs. – More recent editions transpose bass notes *F*[#] (*G*[#] in Paderewski), *B* and *D* one octave downward.
 105–171: In A indicated as repeat of M 1–67. Accordingly, comments on M 1–67 relating to A also apply to bars below.
 107 f.: FE, GER and EE lack *pp* and pedal marks.
 109 f.: FE, GER and EE lack pedal marks; same in M 157 f.
 116 l: GER gives eighth-note 1 with additional quarter-note stem.
 117 l: FE and EE omit *bb* on eighth-note 6.
 125 u: FE, GER and EE omit *f* in chord 1.
 137 l: FE, GER and EE omit tie.
 145 u: FE, GER and EE postpone start of slur to beat 1 of M 146.
 153 l: Final two 16ths given with *Cb* in FE; however, see parallel passages.
 164: FE, GER and EE omit *agitato*.
 171: FE, GER and EE lack fermatas.
 172 f.: FE, GER and EE give *Ped.* in both bars.
 175: Two-voice part writing on beat 1

and accent on first note occur only in A, which omits slur in bass. – FE, GER and EE give tempo mark *lento*. – Other readings allegedly originating with Chopin give *fff* on eighth-note 4 instead of *ppp*.

Opus 40 no. 1 in A major

Sources: A1 (Aa), A2 (Ab), CM (Fontana MS), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1840), FE (Paris: Troupenas, 1840).

A1 has no markings from the engraver but a large number of deletions. It thus probably represents the initial full draft which functioned as a master copy for CM.

CM served as the engraver's copy for GE. A2 is a fair copy apparently prepared at a later date by Chopin himself. At first glance it conveys the impression that the composer has deliberately reduced the dynamic markings to no inconsiderable extent as compared to source layer A1–CM–GE. In this case, appearances probably deceive. On 8 October 1839, two days before his return to Paris, Chopin wrote to Fontana that he had slightly altered the middle section of the polonaise on the previous day, for which he had to rack his brains for a full 80 seconds. Since A2 was evidently prepared under a certain amount of time pressure, we may assume that its departures from source layer A1–CM–GE, particularly the less elaborate dynamic marks and the absence of pedalling, represent errors of haste.

FE was engraved from A2. However, the copy of FE we consulted departs so radically from the readings attributed to the French first edition in Paderewski that they cannot even be explained by assuming that FE existed in conflicting impressions. This question must remain unanswered.

Basis of text: A1, CM and GE.

Since repeated sections are not written out in the handwritten sources, the comments below also apply to the corresponding bars in the repeats, which are reproduced in full in our volume.

1: A1 gives *ff* instead of *f*.

2: A1, CM and GE vary widely in their articulation of the triplet figures in M 2, 4, 9, 10, 13–15. Since A2 is more painstaking in this respect, we have adopted its articulation marks, which are virtually uniform for this passage.

4: GE gives a decrescendo hairpin on eighth-notes 1–3, as in M 2.

7 u: A1 postpones beginning of slur to eighth-note 2.

9: Both decrescendo hairpins are missing in A1, as is the articulation on eighth-notes 1–3.

12 l: Pedal release mark missing in A1 and CM.

13 l: Pedal mark missing in A1.

14: Staccato dots on final eighth missing in A1.

15: Staccato dots on eighth-note 1 missing in A1 and GE. – A1 postpones start of crescendo hairpin to eighth-note 3. – All sources except GE omit # on $d\sharp^2$.

16 u: 16th-notes on eighth-note 4 not doubled at lower octave in A1.

28 l: Staccato dots on 16ths in eighth-note 2 missing in A1 and FE.

30 u: A1 lacks b^1 in final chord.

31 u: A1 lacks $f\sharp^2$ in next-to-last chord.

34 l: A1, CM and GE give both chords of eighth-note 2 with a . We adopt reading from other sources, which draw on M 26.

39: GE gives p in middle of bar, misconstruing a letter which, in A2 and CM, identifies a bar not written out in the repeat. Same in M 79.

40 l: Pedal release mark missing in CM.

61: A2, and hence FE, has four 16ths identical to the 32nds in M 59. It is impossible to say whether they represent a scribal error or the change that Chopin made at Fontana's request (see aforementioned letter). The reading in A2 is more appealing harmonically in that it retains the d minor of the preceding bars rather than anticipating the $f\sharp$ in the chords of M 62. Melodically, the reading reproduced in our volume may be preferable, since it adheres to a rising chromatic line marked by the final notes of the ascending figures in M 57, 59, 61 and 62 ($e-f-f\sharp-g$).

62: GE gives the final two 16ths as $e-f\sharp$.

104: GE and FE alter the articulation to conform with M 8. This bar is written out again in A1, CM and A2 with a single-bar slur in the soprano. – The decrescendo hairpin occurs only in CM and GE.

Opus 40 no. 2 in c minor

Sources: A (Ab), CM (Fontana MS), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1840), FE (Paris: Troupenas, 1840).

Basis of text: CM and GE.

See also the comments on op. 40 no. 1; no initial full draft has survived for no. 2.

3 l: GE postpones start of slur to second octave; same phrasing in M 5 f.

6 l: Pedal asterisk occurs only in GE; same in M 17 and 39.

11 l: Crescendo hairpin occurs only in GE.

15 l: GE extends slur to beat 2 of M 16.

16 u: GE extends slur to end of M 17.

49 l: Second quarter-note rest occurs only in GE; see M 45.

78 l: Slur stops at end of bar in GE and on beat 1 of M 79 in A and FE; indistinct in CM.

79 u: GE gives second chord with f^1 instead of ab^1 .

82 l: Tie on $a-a$ occurs only in CM.

Metrically, this reading is inaccurate since the first a would require a quarter-note duration. GE interpreted the mark as a slur on $c\sharp-c$.

87–92 u: Slurring taken from GE.

CM lacks slurs in M 88 and 92.

88 l: \natural in beat 2 occurs only in GE; same in M 92.

91: CM places p one eighth-note later.

93 l: \natural on note 2 missing in CM.

95 u: CM and FE (!) give 16th-note 3 as f^1 instead of g^1 .

113 u: Separate quarter-note stem on eighth-note 1 missing in CM and A (!).

116 l: GE omits accent on beat 1.

117: GE omits *ff*.

118 u: Final beat in A, FE and



121 u: Unclear in CM whether first

chord has g^1 or ab^1 . A and FE give g^1 instead of ab^1 , as in M 7.

121,122 l: Slurs missing in CM.

Opus 44 in $f\sharp$ minor

Sources: GE (Vienna: Mechetti, 1841), FE (Paris: M. Schlesinger, 1841).

According to letters that Chopin and Fontana exchanged in autumn 1841, the French first editions from this period were probably invariably prepared from autographs.

Basis of text: FE, with GE consulted in case of doubt.

1–4: Slurs taken from GE since length inconsistent in FE; same in M 261–263.

13 u: The figure heard for the first time on beat 2 and recurring in M 35 ff. and *passim* appears in various forms

in the sources. FE gives it as 

and ; the latter is surely an

imprecise rendering of , which

occurs in GE along with 

Since the dotted form predominates in the sources and was probably intended, we have consistently

adopted 

Augmentation dots have been added in M 13, 14, 36, 62–64, 269, 295–297.

15 u: FE lacks augmentation dot.

16 u: Both \flat 's on the final octave missing in FE.

20 u: FE already ends slur in M 19.

20 l: FE omits \sharp on grace-note $A\sharp$ here and in M 305; however, see M 46 and GE.

29 u: Slur missing in FE; however, see M 288 and GE. – GE gives rhythm of beat 1 as ; reading in FE (corrupt): 

32 u: FE gives rhythm of beat 1 as ; however, see M 28 and GE.

36 l: FE omits b on eighth-note 4; however, see M 269 and GE.

45 l: Ties missing in FE; however, see parallel passages and GE.

50 u/l: FE erroneously gives rhythm of eighth-note 1 as 

50 l: FE adds d to octave A/a in bass.

52 u: GE gives \surd instead of tr ; same in M 78, 285. See also M 26.

55 u: FE stops slur at end of bar; however, see M 288 and GE.

58 u: FE omits \flat on every g here and in M 291; however, see M 32 and GE.

59 l: \flat on g^1 missing in FE; however, see M 33 and GE.

71 l: FE gives 16th-note 7 as octave A instead of $G\sharp$; however, see parallel passages and GE.

83 u/l: Staccato dots on eighth-note 3 missing in FE; however, see M 84 ff. and GE. Same in M 89 and 91.

94: GE gives final octave with e instead of c here and with f instead of d in M 96; same in M 118 and 120; however, see FE.

143 u: GE gives eighth-note 1 with $c\sharp^2$ here and with $g\sharp^2$ in M 163.

172 u: \flat on b^1 missing in FE; however, see M 231 and GE.

181 l: Accent missing in FE; however, see M 240 and GE.

202 l: B and tie to B missing in FE; however, see parallel passages and GE.

206–218: Some pedalling marks missing in FE.

218–220 u: Here GE gives a different reading without parallel sixths in the middle voices:



241 l: FE only ties b over bar line from M 240; however, see M 243 and GE.

261: p missing in FE; however, see M 1 and GE.

267: ff missing in FE; however, see M 8 and GE.

268: f missing in FE; however, see M 9 and GE.

302 u: Slur missing in FE; however, see M 69 and GE (starts on beat 2, however).

319: *dimin.* only in GE; surely necessary between ff in M 314 and pp in M 324.

320 l: FE gives eighth-note 2 with $f\sharp$; however, see M 321 f. and GE.

Opus 53 in Ab major

Sources: A (Ab), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1843), FE (Paris: M. Schlesinger, 1843).

A served as the engraver's copy for GE. FE departs from A and GE on many occasions, of which only the principal ones are mentioned here.

Basis of text: A and GE.

12 u: FE omits d^1 in second chord.

26 l: FE gives next-to-last eighth as 16th plus 16th-note rest; same in M 42, 74 and 164; GE does same in M 74 and 164, A in M 164.

28 u: FE adds a^2 to grace notes.

28 l: A and GE give final chord without c^1 here but with c^1 in M 44, 76 and 166; FE invariably omits c^1 .

31: Slur on grace-notes also permits interpretation as arpeggio in A; same in M 47, 79 and 169.

40: FE has small decrescendo hairpins on 16th-note groups (except for final group in M 40). Modern editions reproduce them as accents. However, all the other hairpins are missing in FE; same in M 71, 72, 161, 162.

40 l: FE lacks separate quarter-note stem on eighth-note 5 in M 40 and slur in M 72.

50 u: GE lacks tie to beat 1 of M 51.

58 l: GE gives final eighth-note as f/ab ; same in M 59.

61 l: FE gives final two eighth-notes with bb .

64 u: FE ends run on db^3 .

64 l: FE omits bb on eighth-note 2.

65: FE lacks ff and decrescendo hairpins here and in M 66. Hairpin discrepancies also occur in the parallel passages that follow.

68 l: GE gives second chord without c^1 .

80 u: Tie occurs only in A; see also M 48. – FE gives arpeggio between grace-notes and main notes.

81, 82: FE draws arpeggio signs through both staves; same in M 100–102 and 180.

92 u: GE lacks slur on $c\sharp^1-b$.

97 u: FE lacks ties and gives final two chords without $a\sharp^1$; same in M 117.

100: GE draws arpeggio signs through both hands.

- 109 u: Slur undivided at end of bar in GE.
- 114 u: A omits g^\sharp in beat 2; GE omits b .
- 115 u: GE omits slur from mid-bar and next slur.
- 121 u: db^1 on beat 1 occurs only in A.
- 128: GE lacks staccato dots on eighth-note 5. – FE has accent mark on beat 1.
- 129 l: Only A has separate quarter-note stem on eighth-note 2. – GE lacks slur, FE lacks p .
- 130 u: FE omits inverted mordent here, as does GE in M 134.
- 130 l: GE omits slur.
- 133: GE and FE omit decrescendo hairpin.
- 136 l: Slur at end of bar undivided in GE.
- 139 l: GE lacks accent mark.
- 141 u: Final two notes taken from A and GE; FE gives them as even 16ths, as in M 133.
- 143 u: GE and FE place second accent on ninth rather than tenth 16th.
- 145: FE has *dim.* from beat 2, leading to *smorz.*
- 147: GE postpones *smorz.* to beat 2 of M 148.
- 148 l: GE gives \natural instead of b on e on beat 1; same in M 150. A lacks accidental in M 148 and has deletion in M 150 with \natural in M 149 and 151. Contrary to GE, there is probably no reason to question the change from minor to major third at the beginning of each bar in M 144–151. – Slur already ends in M 147 in GE.
- 155: FE gives *ff* instead of f .
- 156 ff.: GE omits some hairpins.
- 165 l: FE gives eighth-note 4 without c^1 .
- 166 u: FE gives 16th-note 3 without g^2 .
- 170 u: GE omits ab^2 in second chord.
- 170 l: FE gives eighth-note 4 with c^1 .

Polonaise-Fantaisie Opus 61 in $A\flat$ major

Sources: Sketches (Aa and Ab), A (Ac), A1 (Ad, recently resurfaced in a private collection in Paris and published in facsimile by J.-J. Eigeldinger in 1986), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1846), FE (Paris: Brandus, 1846).

The sources fall into two layers: A served as the engraver's copy for GE, whereas FE was engraved from A1. Our edition is the first to consult Chopin's recently rediscovered working manuscript A1. According to a letter of 30 August 1846, Chopin himself read the proofs of FE, but apparently he failed to enter every resultant change in his working manuscript. In consequence, the evaluation of this new source led to very few changes in the text, but basically corroborated earlier editorial decisions.

Basis of text: A and GE, with A1 and FE consulted in case of doubt.

- 1 u: A lacks b on g in second chord.
- 3: GE gives *pp* instead of f .
- 5 l: A and GE lead the db tied over from the preceding bar to eb . We retain the more convincing reading of A1 and FE.
- 6: p occurs only in A1 and FE.
- 7 l: A1 and FE give second chord with db and arpeggio.
- 10 l: Ties on cb/Cb over bar line to M 11 occur only in A1 and FE.
- 11 u: b on g^1 missing in A and A1.
- 13 l: Tie on $B-B$ over bar line to M 14 occurs only in A1 and FE.
- 18 u: \sharp on c^1 on beat 3 missing in A, A1 and FE.
- 19 l: A1 stops slur at end of M 20, FE at end of M 19.
- 20 l: A1 and FE give final note with \sharp to read B^\sharp . Did Chopin wish to vary the melodic line of M 18 and the minor cadence of M 19? – Beat 3 has additional D^\sharp .
- 23: FE gives *dim.* on beat 2.
- 25 l: A and GE give eighth-note 3 as f^1 instead of eb^1 ; however, see M 45, A1 and FE.
- 26 f.: A1 and FE give unbroken decrescendo hairpin and single slur over both bars, with new slur from M 28 to end of M 32.
- 30: A1 and FE give a decrescendo hairpin here.
- 31 u: A1 and FE give final 16th as chord $c^2/eb^2/ab^2$.
- 33 u: A1 and FE give first chord with ab^1 instead of g^1 .
- 36 u: A lacks accidentals on eighth-

note 3; accordingly, GE places a b on g^2 , as in eighth-note 1. A1 and FE have \natural on g^1 and g^2 . – A also lacks b on ab^1 in eighth-note 4. GE gives f^1 instead of ab^1 ; A1 and FE give chord with additional f^1 and add g to final eighth-note in bass.

- 38, 39: A1 and FE lack decrescendo hairpins.
- 42: FE reads *stringendo* instead of *cresc.*
- 44: FE gives *m.v.* (= *mezza voce*) here but not in M 24.
- 45/48 l: A and GE add db^1 and eb^1 respectively to eighth-note 4; however, see M 25/28 and FE. Ambiguous in A1.
- 48 u: A1 and FE divide slur at beginning of bar.
- 50, 51 l: Accents and slurs missing in A1 and FE.
- 52 l: Accent only in FE, which however omits slur; A1 gives short slur.
- 54: A, A1 and FE lack \natural on eighth-note 3 of bass and (as also in GE) on final 16th of soprano.
- 60 l: A1 adds c to eighth-note 4 (without accidental, as with c^1).
- 61 u: Tie on grace note occurs only in GE; construable as arpeggio in A1.
- 63: *fz* missing in A1 and FE, p only in FE. – The decrescendo hairpins in M 62–63 are given as accents on half-notes in A1 and FE.
- 63 l: Crescendo hairpin missing in A and GE; however, see M 62, A1 and FE.
- 65 u: Beat 1 corrupted in FE to read $b^1/c^1/g^1/eb^2$.
- 67–69: A1 and FE lack decrescendo hairpins and have accent on beat 3 of M 68 instead.
- 70: FE gives accent on beat 2 instead of decrescendo hairpin.
- 72: A1 and FE give *sotto voce* instead of p .
- 75: A1 and FE lack second decrescendo hairpin.
- 76 l: b on final 16th occurs only in GE.
- 78: A1 and FE also have pedal on beat 1, but isolated.
- 81 l: Slur with dot occurs only in A1.
- 82 ff.: A1 and FE place accents on every beat 3 to M 87.
- 84 l: Slur with dot occurs only in A1 and FE.

- 90 u: FE lacks \sharp on final 16th.
- 90 l: A1 and FE release pedal from M 88 only at end of bar.
- 92: GE and FE give *fp* instead of *fzp*. FE also omits small preceding crescendo hairpin.
- 92 l: FE gives final two eighth-notes in reverse order; same with eighth-notes 5–6 in M 93.
- 95 ff.: The combination of triplets and dotted rhythms in different voices raises an old problem. It is probably impossible to obtain uniformity, whether in notation or in performance. At least in the music of the post-classical era, their execution should be guided by the tempo of the piece and not least by the taste of the performer. The sources are highly conflicting in their notation and thus shed no light on the question.
- 96 l: A1 and FE already have \ast on eighth-note 4; expressly corrected in A.
- 97: A1 and FE have decrescendo hairpin instead of crescendo hairpin.
- 97 u: GE and FE give slur from note 1.
- 100: A1 and FE give final two notes of soprano as even eighths. Beat 3 of bass lacks double stem in FE, while A1 only places a separate quarter-note stem on eighth-note 7.
- 102 u: Accent missing in A1 and FE.
- 102 l: FE lacks separate quarter-note stem on eighth-note 4.
- 103 l: Double-stemming missing in A1 and FE.
- 104: Since the simultaneous *cresc.* and decrescendo hairpin in A and GE are self-contradictory, we omit the hairpin, as do A1 and FE.
- 104 u: A1 and FE arpeggiate first dyad.
- 105 f. l: A1 and FE leave slur undivided on beat 3 but divide it at end of M 106.
- 109 u: A1 and FE lack dotting and separate stems on beat 3; same with beats 1–3 in M 110.
- 113 u: A1 and FE only place separate quarter-note stems on first notes of beats 2–3.
- 114 u: A1 lacks separate stemming; FE gives quarter-note stems on second eighth-notes of each triplet (except the last one).
- 120 l: *bb* on eighth-note 4 occurs only in A1 and FE.
- 121: A1 and FE give *forte*.
- 122 u: A1 and FE give accent on *d*¹; expressly deleted in A.
- 123: A1 and FE lack decrescendo hairpin and pedal mark on beat 3.
- 123 u: A1 and FE give ascending figure in metrically accurate 32nds.
- 125 u: FE postpones tie to notes 2–3 and omits *tr*. Deletions in A1.
- 125 l: A1 and FE give chord 3 with *bb* instead of *a*.
- 126 l: FE gives eighth-note 1 as solitary *G* and eighth-note 5 as *bb/g*¹ instead of *bb/bb*¹.
- 127 l: A places notes on single beam and thus is one eighth-note too short. We adopt reading from A1 and FE, which corresponds to rhythm in M 126.
- 128 u: A1 and FE lack accent.
- 130: A1 and FE give decrescendo hairpin.
- 131 l: A1 and FE give quarter-note rest for beat 2 instead of eighth-note rest and octave *G/g*.
- 132: FE gives *forte* at beginning of bar.
- 134: A1 and FE give *forte* at beginning of bar but omit accent, crescendo hairpin, and slur in bass; A also lacks slur in soprano.
- 135: A1 and FE give decrescendo hairpin and place *cresc.* (or crescendo hairpin) at end of bar; slur missing in bass.
- 136: FE gives *ff* and places decrescendo hairpin above two bars; A1 lacks *ff*.
- 137 l: FE gives octave as eighth-notes and *b/g*¹ as eighth-note 2, with rests on beats 2–3.
- 138–143: A1 and FE lack crescendo and decrescendo hairpins.
- 140 u: A1 lacks \flat on sixth 16th.
- 148: FE gives *poco più lento* as tempo mark and lacks slurs in bass until M 151.
- 150/151 l: A1 lacks slur.
- 151 l: Arpeggio sign occurs only in A1 and FE.
- 153: A and GE omit separate stems on melodic quarter-notes; however, see continuation of passage as well as A1 and FE. – FE lacks crescendo hairpin and bass slurs until M 159.
- 159 l: Pedal marks occur only in A1 and FE.
- 161 ff. u: A1 and FE divide slur after every first beat in M 161, 163, 173 and at end of M 167.
- 164 u: Separate stems on first two eighths occur only in A and A1.
- 164 l: FE lacks slurs until M 175 except for M 166–168.
- 165: A1 and FE lack pedal marks.
- 170: A and GE give eighth-note 2 in middle voice as *f \sharp /a \sharp* instead of *f \sharp /b*; however, see M 154 as well as A1 and FE.
- 174: Final eighth-note in middle voice corrupt in FE.
- 175: A1 and FE give decrescendo hairpin as crescendo. Pedal marks occur only in A1 and FE.
- 176 u: A1 and FE add *f \sharp* ¹ to first eighth.
- 179 u: Only A1 and FE separately stem the upper voice as in the preceding bars.
- 180 u: A1 and FE place fermata above eighth-note rest; deleted in A.
- 182 ff. l: FE has additional notes in bass chords: *a \sharp /d \sharp* ¹ in M 182 and 184, and *g \sharp /d \sharp* ¹ in M 183 and 185 (only from eighth-note 4 of M 185 in A1). In A and GE the full-voice chords only enter with the *cresc.* in M 186, as seems perfectly plausible.
- 184: A and GE simultaneously give *cresc.* and decrescendo hairpin. GE divides them between the two staves, but as this seems arbitrary we omit the hairpin.
- 187 u: Slur undivided in FE.
- 188 u: A1, A and FE lack accidentals on 16th-notes 3 and 8.
- 188 l: A1 and FE also give eighth-note 4 with *c \sharp* ¹.
- 189: A1 and FE give crescendo hairpin from eighth-note 4 to quarter-note 2 of M 190; expressly deleted in A.
- 191: A1 and FE give decrescendo hairpin here and crescendo hairpin in M 192; both expressly deleted in A.
- 193 l: GE and FE lack slur.
- 194 u: Slur undivided at end of bar in FE.
- 198 u: A1 and FE give decrescendo hairpin instead of accent and lack arpeggio.

205 l: A1 and FE give trill on $c\sharp^1/e^1$.

The *simile* probably means that the trill should continue as in M 204.

210: A1 and FE lack pedal marks.

219 l: FE omits *f* in first chord.

220 f.: A1 and FE lack crescendo and decrescendo hairpins.

220 f. l: A and GE lack slurs; however, see preceding bars as well as A1 and FE.

221 u: A1 and FE lack grace note.

224 f.: Eighth-note 3 lacks separate quarter-note stem in FE.

226 ff. u: FE lacks separate quarter-note stems on first note of each group (except for beats 2 and 3 in M 231); also omitted in M 230 and 231 of A1.

233 l: Slur missing in GE, accent in FE.

234 f.: FE gives *sempre più animato*.

238: A1 and FE give *forte* here.

238 l: A, A1 and FE lack slurs until M 241.

242: FE gives *forte assai*. – The crescendo hairpin beginning in this bar occurs only in A1 and FE; see also bars that follow. – A1 and FE omit ab^2 in first chord on beat 3 of soprano

243 u: FE lacks tie on bb^2-bb^2 .

244: Here FE starts a two-bar crescendo hairpin that A1 confines to M 245. – Bass slur missing in A1 and FE. – FE gives chord 3 with f^2 instead of eb^2 and adds f^2 to chord 5 (as in A1). See M 248.

246: Pedalling only in A1 and FE.

247 u: Tie on c^3-c^3 occurs only in A1 and FE; see also M 243.

248 l: Slur only in A1 and FE; see M 244.

249: FE gives *più forte* instead of *fz*. – Decrescendo hairpin taken from A and A1; given as accent in GE and FE.

250 u: A1 and FE slur each quarter-note (without portato dots) to beat 1 of M 251.

251 l: A1 and FE transpose first eighth-note of third triplet an octave higher and give final chord with a^1 instead of $f\sharp^1$. – Second slur in soprano missing in A1 and FE.

252: A1 and FE postpone crescendo hairpin to eighth-note 3 of M 253. – FE gives eighth-note 9 in bass with $c\sharp^1$; same on eighth-note 1 of M 253.

253: Pedalling only in A1 and FE. – FE omits ab^2 on eighth-note 3 of soprano.

254 u: A1 and FE give eighth-notes 2–3 only as octaves eb^1/eb^2 . Tie missing in A and GE; however, see M 256 as well as A1 and FE. – The accents up to M 262 sometimes appear as decrescendo hairpins in the sources; standardized in our edition.

255 u: A and GE omit eb^1 on eighth-note 3; however, see M 259 as well as A1 and FE. – Unlike A1, GE and a distinct correction in A, FE gives final chord with eb^1 instead of f^1 . – Hairpins in this bar and M 257 and 260 missing in A and GE; however, see M 259, 262 as well as A1 and FE.

257: Pedal only in A1 and FE; same in M 259.

259: Instead of first two quarter-note eb^2 's in melody, A1 and FE give half-note and divide slur.

260 l: A1 and FE give eighth-note 3 with 16th-note rest instead of augmentation dot; same in M 262.

262 u: A1 and FE give slur over entire bar.

266 l: Final slur occurs only in A1 and FE.

268 ff.: A1 and FE have slurs in M 268 and consistently from M 269 to 271.

271: Two slurs from final 16th to next bar occur only in A.

272 ff.: Crescendo and decrescendo hairpins to M 276 occur only in A1 and FE. – A1 and FE change pedal on beat 3 until M 274.

274 l: For consistency with M 272, A1 and FE omit chord on fourth 16th of beat 1 in this bar and M 276 and substitute eighth-note rest.

275 u: A and GE already end slur on next-to-last note of melody; however, see M 273 as well as A1 and FE.

279 u: A1 and FE omit c^1 in final 16th.

282: A1 and FE lack decrescendo hairpin.

283 u: FE lacks tie on $eb-eb$.

287: Fermata occurs only in A1 and FE.

Opus 71 no. 1 (op. post.) in d minor

Sources: CM (manuscript from former collection of Arthur Hedley, preserved today in Chopin Society, Warsaw. According to Hedley, this copy was made

by the composer's father, Nicolas Chopin. It contains no dynamic or articulation marks whatsoever apart from a few slurs, mainly to group notes. Textually, however, it is identical to the Fontana version, discounting a few minor discrepancies). – A (location unknown; handwritten fragment reproduced in *Il-lustrowany Kurjer Codzienny* [Cracow, 1934] up to and including M 10 of Trio. It departs radically from the Fontana version and can by no means be regarded with certainty as an autograph). – GE (Berlin: A. M. Schlesinger, 1855, edited by Julian Fontana). – FE (Paris: Meissonnier, 1856).

Basis of text: GE.

1: Metronome mark in GE: $\text{♩} = 84$. FE correctly gives $\text{♩} = 84$.

12: Repeat not indicated in CM or A. GE and FE write out M 1–12 twice in full.

15: Bass slur missing in GE, as are both slurs in next bar; however, see M 13, 14 and FE.

38: Repeat of next ten bars written out in GE and FE, except for *delicatamente* in M 40.

79 u: Accents missing in GE; however, see M 43 and FE.

Opus 71 no. 2 (op. post.) in B♭ major

Sources: GE (Berlin: A. M. Schlesinger, 1855, edited by J. Fontana), FE (Paris: Meissonnier, 1856).

Basis of text: GE.

53, 88 l: Ties only in FE.

54 u: Slur on first group occurs only in FE. – Instead of augmentation dot, FE gives 32nd-note rest after first 16ths in groups 2 and 3; same in M 90.

72: Accent missing in GE; however, see M 76 and FE.

103: Sources write out repeat of polonaise, but without upbeat.

Opus 71 no. 3 (op. post.) in f minor Autograph Version

Sources: A1 (Ac), A2 (Ad).

Basis of text: A1.

Opus 71 no. 3 (op. post.) in f minor Fontana Version

Sources: GE (Berlin: A. M. Schlesinger,

1855, edited by J. Fontana), FE (Paris: J. Meissonnier, 1856).

Basis of text: GE.

KK IIa no. 1 in g minor

Sources: PE (Warsaw: J. J. Cybulski, 1817). This Polish first edition occurs with three different title pages, suggesting that it was reissued several times, particularly as there are minor discrepancies in the musical text. a: facsimile reproduction in *Monthly Musical Record* (London, 1927); b: facsimile (without Trio) from L. Binental: *Chopin: Dokumente und Andenken* (Warsaw, 1930); c: photo-reproduction from A. van Hoboken Collection.

Basis of text: PEc.

KK IVa no. 1 in B♭ major

Sources: CM; manuscript copy prepared by Chopin's father Nicolas which Brown lists as having been destroyed.

Basis of text: CM.

KK IVa no. 2 in A♭ major

Sources: A, GE (*Die Musik*, Berlin, 1908).

Basis of text: A.

- 6 u: A gives next-to-last 16th as db^2 .
Reproduced here as $c\sharp^2$ to conform with orthography of preceding bar.
16 l: GE gives eighth-note 4 as solitary d^1 instead of chord.
20 u: A gives note 2 as ab^1 instead of f^1 ; however, see M 16.
21–23 l: A and GE give each f^b as e .
40 u: A and GE give sixth 16th as gb^2 instead of $f\sharp^2$; same in M 44.
42 l: GE omits eb^2 on first eighth.
46: Repeat mark missing in GE.

KK IVa no. 3 in g♯ minor

Sources: CM (ABa), PE (Warsaw: J. Kauffmann, 1864), GE (Mainz: Schott, 1864). CM served as the engraver's copy for GE.

Basis of text: PE.

- 1: CM and GE give *forte*.
5 u: CM and GE slur beats 2–3.
5 l: CM ends slur at eighth-note 3.
7 l: CM and GE lack slur.

- 9: CM and GE give p at beginning of bar.
10: CM and GE lack slurs and decrescendo hairpin.
11 l: CM lacks *Ped*.
12: CM and GE lack p . – The chord on eighth-note 2 has the sign *sec.* (= *secco*?) in the sources. Assuming that this is not a mistake, it should probably be regarded merely as an instruction not to use the pedal, which however conflicts with the pedal mark in the sources.
12 u: First slur missing in CM.
12 l: CM and GE slur eighth-notes 4–5.
15 u: CM and GE give grace note as $g\sharp^2$ instead of a^2 .
16 l: CM and GE lack pedal mark.
20 l: CM and GE lack slur; same in M 21–25.
23: CM lacks decrescendo hairpin.
25 l: Quarter-note 3 lacks *Ped.* in CM and GE.
27 u/l: CM lacks accents and omits slurs at end of bar.
28: CM and GE give f instead of p ; eighth-note 3 marked *energico* (without staccato dot).
28 l: CM ends *Ped.* at eighth-note 4; same in M 32.
30 u: CM omits final slur and gives whole-bar crescendo hairpin.
30 f.: CM and GE give whole-bar hairpins.
32 u: CM omits both staccato marks, accent and first slur.
34 u: CM and GE give staccato dot on first eighth.
36: CM and GE give *energico* instead of f .
36 l: CM lacks slur.
37: CM and GE give decrescendo hairpin in second half of bar.
38 u: CM and GE render beat 1 as even eighths and give final note as $e\sharp^2$ instead of $g\sharp^2$; same in M 60.
43, 52 l: CM mistakenly gives first eighth-note as $d\sharp$ instead of B .
49: CM and GE give whole-bar decrescendo hairpin.
50 u: CM lacks staccato dot, accent and first slur.
52: Crescendo hairpin extended to end of bar in CM and GE.
54 u: CM lacks staccato dots.

55 u: CM gives eighth-note 4 as $a\sharp^1-b^1$ instead of $f\sharp^1-g\sharp^1$.

56: CM and GE lack *forte*.

57 l: CM adds $c\sharp^1$ to eighth-notes 3 and 4.

58 u: CM lacks accent.

59 u: CM lacks staccato dot and accent.

61: *Polonaise da capo* appears only in CM.

KK IVa no. 5 in b♭ minor

Sources: CM, PE (*Echo Muzyczne*, Warsaw, 1881). Whether the 1881 print reproduces a lithograph which, according to Brown, was prepared for Chopin in 1826 can no longer be determined.

PE gives every indication of being a bowdlerized arrangement. Discrepancies are not itemized below. Nor did we feel it necessary to provide a complete comparison of the manuscript version and the later print. Those passages where bars are not written out in CM do not expressly indicate which bars are to be repeated. We have followed the formal design of PE for such repeats, but without adopting its details.

Basis of text: CM.

- 10–15: Not written out in CM; reproduced here as repeat of M 2–7.
30 u: Upper staff heavily smeared in CM, so that our reading can only approximate the source.
34–40: Not written out in CM; reproduced here as repeat of M 2–8.
51 l: CM gives final chord with c^1 instead of eb^1 ; however, see M 49 and PE.
55 u: CM lacks wedge; dot in PE; see M 53.
58 l: CM gives 16th-notes 1 and 3 as db^2 and cb^2 ; however, see notation of soprano.
65–68: Not written out in CM; reproduced here as repeat of M 49–52.
68: Repeat mark occurs only in PE; same with *Fine* in M 40.

KK IVa no. 8 in G♭ major

Sources: CM (ABa), GE (Mainz: Schott, 1870), PE (Warsaw: J. Kauffmann, ?1864–1870; no copy of this print is extant today).
CM served as the engraver's copy for GE.

A later edition (*Die Musik*, Berlin, 1908) contains the following comment: “The second [polonaise] in G-flat major, likewise a piece from the master’s early period, reveals all the earmarks of his genius. This piece, as we have been informed by Herr A. Poliński, who kindly placed it at our disposal, does not exist in Chopin’s hand but rather in a copy in the hand of his boyhood friend, Oscar Kolberg Kolberg copied out ... many of [Chopin’s] earliest compositions, piano pieces and songs, which appeared in print after the composer’s death.”

The version later published in *Die Musik* departs from GE in many of its details and also repeats M 31, albeit altering the the last but two and next to last sixteenth-notes from a^2-bb^2 to bb^2-c^3 .

Basis of text: CM and GE.

3: Pedal mark only in CM.

13 u: GE gives staccato dots on final 16ths; CM gives *rfz* instead of *sfz*.

13 l: Unlike M 42, eighth-notes 3–4 here read eb instead of ebb . Both readings are conceivable. See also the next-to-last 16ths in M 13 u (with eb^1) and M 42 (with db^1).

35: CM gives *forte* on beat 1.

50: *p* only in CM.

50 l: Lower note of quarter-note 2 given as gb instead of ab in CM and GE; however, see M 21.

51 l: CM and GE give eighth-note 2 as f^1 instead of ab^1 ; however, see M 22.

55 u: CM lacks slurs.

56 u: CM gives whole-bar slur; however, see M 27.

76 u: Final chord in CM and GE given

with gb^1 instead of eb^1 , probably by mistake; however, see M 127.

90: CM gives first chord as $e/g\sharp$ instead of $g\sharp/b$, perhaps by mistake.

105 l: More recent editions give a instead of bb on eighth-notes 2–4. This conforms with M 99, 101, 103 and 107, where the chord on beat 1 is invariably in root position rather than first inversion.

116 u: CM gives beat 3 with $>$ instead of \wedge .

127: The instruction *Da capo al Fine* calls for a repetition from M 1; however, the sign § also given in CM and GE refers to M 9 as the start of the repeat. The repeat is written out in the *Musik* print, beginning at M 1.

Rheinberg, spring 1988

Ewald Zimmermann